


Illustrirte   
**Frauen-Zeitung**

Berlin 

Wien 



Preis  
 des ein-  
 zeln Heftes  
 50 Pf. oder  
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-  
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl.,  
 mit Postversandt 1.56 fl.  
 Große Ausgabe mit jährlich 60  
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.;  
 2.55 fl., mit Postversandt 2.65 fl.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.



K.R.



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 illustrierte Unterhaltungs-Blätter zu je 16 bis 24 Seiten, 6 Moden-Blätter zu je 12 Seiten, 6 extragroße Schnittmuster-Beilagen, 9 große, farbige Modenbilder und 3 große, farbige Moden-Panoramen, außerdem jährlich 4 Extra-Blätter für Handarbeits-Curse und 4 farbige Vorlagen zu häuslichen Kunstarbeiten; auf den Umschlägen: 6 farbige Darstellungen neuer Hutmoden u. mit Beschreibung. — Die große Ausgabe bringt außerdem vierteljährlich noch 9 große, farbige Modenbilder.

## Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

### Erstes (Unterhaltungs-) Blatt:

Mamsell Bärchens Maier. Novelle von Ernst Behrend. (Schluß.)  
Freigeheirat. Novelle von Hermine Billinger.  
Zum Gedächtniß der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar. Von E. von Bojanowski.  
Frühlingsbraut. Gedicht von Richard Zoogmann.  
Berliner Balcon-Bilder. Von Johannes Wilda.  
Mädchenschule und Kochunterricht. Von Arthur Sperling.  
Pariser Briefe. VI. Ein Besuch im Bon Marché. Von Käthe Schirmacher.  
Im Frühling.  
Zufriedene Gesellschaft.  
Redaktions-Post.

### Illustrationen.

Im Frühling. Von D. Dinger.  
Berliner Balcon-Bilder. Neun Illustrationen von D. Günther-Raumburg.  
Zufriedene Gesellschaft. Von Karl Kiehl.  
Signette. Von A. Reinhardt.

### Zweites Blatt:

Café-Dose.  
Aus der Frauenwelt.  
Die Mode.  
Handarbeiten.  
Literarisches.

### Illustrationen.

Café-Dose. Von L. Hoffmann-Fallersleben.  
Die Mode. 7 Abbildungen.

### Drittes Blatt:

Vergrabenes Pfund. Roman von Maria Solina. (2. Fortsetzung.)  
Aus dem Leserkreise.

### Illustrationen.

Besuchs-Toilette. Nach einer Pariser Original-Zeichnung. Beschreibung Seite 107 des vierten Blattes.  
Aus dem Leserkreise. 5 Abbildungen.

### Viertes (Moden-)Blatt: Toilette.

#### Neue Moden.

1. Anzug mit Niederrod und Bluse für junge Mädchen. Strohhat mit Preiselsträußen.
2. Anzug mit Mäuschen-Garnitur. Strohhat mit Federhut.
3. Blumenkleid mit runder Passe für kleine Mädchen.
4. Kuffischer Kittel für kleine Knaben.
5. Matrosenkleid (Rod mit Taille und Jade) für Kinder von 3-4 Jahren.
- 6 u. 7. Baby-Kleidchen mit verzierten Reifalten (Smock).
8. Schutzhut für Kinder.
9. Strohhat für größere Mädchen.
- 10-11. Anzug mit offener Jade für Mädchen von 12-14 Jahren. Reform-Kostüm.
12. Unterhemd für Herren.
13. Unterhemd aus Tricot-Gewebe für Herren.
14. Nachthemd aus Tricot-Gewebe für Herren.
15. Oberhemd mit halblosem Chemiset für Herren.
16. Nachthemd mit farbiger Garnitur für Herren.
17. Radfahr-Anzug für größere Knaben.
19. Gewebtes Reithemd für Damen.
- 20-23. Ausrüstung für Radlerinnen: Tricot-Bluse (Volsen), Lederweste, Handschuhe und Ueberzieh-Strümpfe.
25. Chemiset aus Krepp.
26. Piqué-Kleid mit Jackchen.
- 28 u. 29. Staubmantel mit Pelzrinne.
- 30 u. 24. Kleid mit Schnur- und Stiderei-Verzierungen. Nach einem Wiener Modell.
- 32-33. Kleid mit Faltenmieder und Epaulette.
38. Unterrod mit breitem Säumchen-Volant.

39. Promenaden-Anzug (Rod und Jade) mit Treppenbesatz.
40. Frühjahrs-Häcker.
- 41-42 u. 36. Blumenkleid mit Matrosenträger. Runder Hut mit Blumen-Garnitur.
- 43-44 u. 35. Kleid mit Faltentaille. Auch für ältere Damen geeignet. Capote-Hut.
45. Capote-Hütchen.
46. Toque aus Jet mit Blumenschmuck.
- 47-50. Moderne Schuhe und Stiefel.
- 51-52. Moderne Schleier.
- 53-54. Kleid mit Blusenärmel für junge Damen. Matrosenhut.
- 55-57 u. 37. Anzug mit kurzer gestickter Jade. Runder Hut mit Federhut. Stiefelhäcker.
- 58 u. 34. Promenaden-Anzug mit kurzem Umhang.
- 59-62 u. 31. Promenaden-Anzug mit Fichu-Umhang „Marie Antoinette“. Toque-Hut. Gestickter Schirm.
- 63-64. Schneidkleid mit Jackentaille. Strohhat.
- 77-78 u. 18. Reithut mit Schoßtaile.
- 79-81. Reithut mit gesticktem Schleier. Werte und Stulphandschuhe.

82 u. 27. Staub- oder Reise-Mantel mit vierteljähriger Passe.

### Handarbeiten.

65. Feinse Spitze mit Trivolitäten.
- 66 u. 70. Gestrickter Shawl.
67. Wandteller. Majolica-Malerei.
- 68-69. Teppich. Smyrna-Arbeit.
- 71-72. Decke. Hardanger Arbeit.
73. Fliegenglocke mit Kreuzstich-Stiderei.
74. Federwischer mit Kerbschnitt-Arbeit.
75. Scheren-Clui mit Lederstich-Arbeit.
76. Papiermesser mit Kerbschnitt-Arbeit.

### Witze und Rathschläge.

- Briefmappe.
84. Schneiderei.
- 85-86. Hüte und Fup.
- Beschreibung des Modenbildes in der „Unterhaltungs-Beilage“.
- Bezugsquellen.

### Beilage: 21 Schnittmuster und 18 Muster-Vorzeichnungen.

### Modenbild auf der Vorder-

seite des Umschlages: Amazonenhut aus Atlasstroh. Farbiger Chiffon-Krepp, Mohblumen und sehr große Weichen zur Garnitur. Bluse aus buntfarbiger, gemusterter und gestreifter Seiden-Gaze mit schmalem Spitzenbesatz.

Bezugsquellen: Hut: P. Reuschmann & Co., SW, Leipzigerstr. 83. — Bluse: Th. Epen, W, Taubensch. 54.

### Modenbild 1246: Zwei Promenaden-Anzüge.

### Modenbild 1247: Promenaden-Toilette.

### ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

### Modenbild 1245: Ein langer Mantel und eine Sommer-Toilette.

### Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverfracht fl. 1.50). In der Schweiz fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverfracht fl. 2.65); in der Schweiz fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3484 und 3485) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen bei freier Zustellung ins Haus an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.65; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.40;

in Oesterreich-Ungarn fl. 1.50; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.53;

in der Schweiz fr. 3.25; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 5.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £ — 4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50;

nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit fl. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 11.68.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Vetrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.50; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.65;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

### Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

### Anzeigen

Jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einpaltige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

### Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

**Aegypten:** Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

**Belgien:** Brüssel, Kiehl & Co.; Lebdagne & Co.; H. A. fr. 4.—, gr. A. fr. 6.75.

**Brasilien:** Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ — 3.4, m. Postverf. £ — 4.4; gr. A. £ — 5.65, m. Postverf. £ — 6.9.

**Chile:** Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Dänemark:** Kopenhagen, H. Hagerup; A. J. Høst & Sohn; Lehmann & Stage; Wihl. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. fr. 2.50, gr. A. fr. 4.25.

**Frankreich:** Paris, Haar & Steinert; G. Welter; H. A. fr. 3.75, mit Postverf. fr. 4.75; gr. A. fr. 6.25, m. Postverf. fr. 7.75.

**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

**Großbritannien:** London, Dulau & Co.; Haas & Nutt; D. Nutt; Aug. Siegle; H. A. £ — 3.6, m. Postverf. £ — 4.6; gr. A. £ — 5.—, m. Postverf. £ — 6.6.

**Italien:** Mailand, U. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

**Niederlande:** Amsterdam, G. Eisenbrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Sälpke'sche Buchhlg.; H. A. fl. 1.65, m. Postverf. fl. 1.77; gr. A. fl. 2.80, m. Postverf. fl. 3.—.

**Norwegen:** Christiania, H. Aschehoug & Co.; J. Dypwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

**Peru:** Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Rußland:** Dorpat, C. J. Karow; Carl Krüger; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wafenniska Buchhlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Ritau, Ferd. Westhorn; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Moskau, J. Deubner; Grobmann & Andel; Alex. Lang; B. Pops's Buchhlg. (R. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

**Rußland:** Odeffa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, C. Brühns; J. Deubner; Jond & Poliwsky; R. Hymmel; W. Mellin & Co.; C. J. Eichmann; Alex. Stieba; H. A. Rbl. 1.50; gr. A. Rbl. 2.55.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hoff; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

**Schweden:** Stockholm, Envall & Knip's Sort; Frije'sche Hofbuchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Serbien:** Belgrad, P. Turevic; L. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

**Spanien:** Barcelona, Germán Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Nuch Madrid.) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

**Ver. Staaten von Nordamerika:** Sammtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.





Pl. 1246.

## ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

XXIV. JAHRG., HEFT 9.  
1. MAI 1897.

1. Promenaden-Anzug „Schneiderkleid“ aus carrirtem englischen Wollstoff. Absteckende Tuchauflagen mit Soutache-Verschnürung auf Rock und Taille. Gleichfarbige Surah für Chemiset wie Cravate. Strohhut mit Gaze-Band, Veilchen und Stiefmütterchen. Schirm aus carrirter Seide. Bezugsquellen: Toilette: L. Michaelis,

W, Leipzigerstr. 93. Hut: M. Holtzmann, W, Leipzigerstr. 9. Schirm: M. Wigdor, W, Friedrichstr. 78.

2. Kleid aus gemustertem, gepunktetem Foulard. Passe, Kragen und Halbgürtel aus Sammet. Reicher Schleifenschmuck von breitem Atlasband. Spachtel-Guipure garniren die Taille wie die Volants am unteren

Kleiderrand. Runder Basthut mit Garnitur aus carrirtem Taffetband mit eingewebten Sammetstreifen; Mohnblumen, Straussfedern und Reiher. Spitzenschirm mit Tüll-Volants. Bezugsquellen: Toilette: L. Michaelis, W, Leipzigerstr. 93. Hut: C. O. Ablemann, C, Jerusalemstr. 33. Schirm: M. Wigdor, W, Friedrichstr. 78.

Besonders aufgezeichnete Schnittmuster nach Normal-Maassen oder nach persönlichem Maass gratis für die Abonnenten.





Pl. 1247.

## ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

XXIV. JAHRG., HEFT 9.  
1. MAI 1897.

Promenaden-Toilette aus leichtem Wollstoff. Nach einem Pariser Modell. (Rückansicht siehe: „Die Mode“ im zweiten Blatt.) Rock oben in Fältchen ab-

genäht, unten von breitem Sammetstreifen gesäumt. Jäckchen aus Sammet mit Tressen-Besatz und schmalem Atlasgürtel. Metallschliessen. Hut aus farbigem Stroh

mit seitlich aufgeschlagener Krempe; gezogene Gaze für das Futter. Dunkle Rosen und Blätterzweig zur Garnitur.

Besonders aufgezeichnete Schnittmuster nach Normal-Maassen oder nach persönlichem Maass gratis für die Abonnenten.



## Neue Moden.

Berlin. — Unwiderstehlich lockt die Maienzeit hinaus ins Freie, — zu Fuß, zu Wagen, zu Pferd oder zu Rad, — und jede dieser Fortbewegungs-Arten stellt andere Anforderungen an die Kleidung. Für die Frühjahrs-Umhänge, die eleganten jungen Frauen weniger als wärmende Hüllen, denn als strahlend-gerechte Vervollständigung des Anzuges dienen, spielt gebrannter Chiffon-Krepp, der den farbigen Changeant-Taffet dieser kleinen Kunstwerke durchschimmern läßt, nach wie vor eine große Rolle. Ihm gesellen sich Perl-, Plüsch- und Tüllstickereien und, neuerdings, gestreifte Flor-Bänder. Jugendlicher sind die kurzen Jacken aus hellfarbigem Tuch, die bei anliegendem Rücken und losen Vordertheilen eine ganz bestimmte Neuerung zeigen; den glatten Schoß, der nur zu jeder Seite der hinteren Mitte eine eingelegte, flache Falte hat.

Neben den Schneiderkleidern, die mit Rücksicht auf das gediegene Material und die hohen Anforderungen, die sie an die Ausführung stellen, zu den kostspieligen Kleidungsstücken gehören, hat sich eine andere Art von Straßenkleidern herausgebildet, durch die auch bei bescheidenem Aufwand der Charakter jener einfach vornehmen Eleganz gewahrt bleibt, nämlich die Kostüme aus beliebigem Wollstoff, mit abstechendem oder harmonisierendem Treppen-Besatz, sei es aus schmaler Rippe oder breiter gemusterter Tresse, in einfachen geraden Linien oder reicher, oft kunstvoller Musterung auf Rock und Taille. Beachtenswerthe Neuheiten sind hierfür: Soutache mit ganz feiner Goldfante, die schwarz und farbig verarbeitet wird, und schwarze Soutache, deren feine Windungen eine kaum merkliche weiße Rippe belebt. Einen besonderen Reiz erhalten diese Art Kleider noch durch einen in Stoff und Farbe abstechenden Stehragen, der, ohne jede Einlage, aus einem breiten Schrägstreifen hergestellt ist und dem sich häufig noch ein ganz kleiner, übereinstimmender Vassentheil anschließt.

Als Form der Straßenkleider bevorzugt man zu glatten, engen Röcken die kurze Schoßtaille mit oder ohne anliegende Weste; streng durchgeführt ist der Wegfall aller Stocken- oder Türnenfalten an diesen Schößen, die, wie an den Paletots, flach die Hüften umschließen. An Stoffen stehen sämtliche wollene Gewebe: Cheviot, Tuch, Kaschmir, Mohair etc. zur Wahl, an Farben, außer dem unbesiegblichen Violett, das sich für den Sommer in einen möglichst blassen Ton verwandelt, und neben einem ausgesprochenen Roth, sämtliche anderen Töne, sowie das beliebte Weiß und Schwarz.

Am meisten beschäftigt man sich mit den Röcken, in deren Ausgestaltung direct die Mode von 1830, und neben den Doppelröcken sogar genau der Schnitt der Volants wiederkehrt. Nur Stoffe, die sich kräuseln lassen und weich herabfallen, wie Kaschmir, Foulard, indische Seide, gestrichter Tüll etc. sind für die Volants, die man stets schräg zu schneiden hat, geeignet. Besonders augenfällig ist der Auszug mit abstechendem Sammet-Schrägstreifen oder schmalen Sammetband, meist in Schwarz. Für Doppelröcke bieten sich alle modernen Gitter- oder Canevas-Gewebe, wie Congress-Stoff, Grenadine, Etamine, nicht zu vergessen einen neu auftauchenden, lieben alten Freund, die Varège, ferner auch hier die mit originellen Mustern bedruckten Foulards. Eine dritte Gruppe bilden die Plüsch-Röcke, deren Kreisform in ganz feine, nach unten breiter werdende Strahlen gebrannt ist; genaue Anleitung zu ihrer Herstellung gaben wir mit dem Schnitt, Nr. XXI der Nr. vom 1/11 96, ferner unter „Schneideret“ der Nr. vom 15/10 96. Es giebt kaum etwas Reizenderes für jugendliche und schlanke Gestalten als diese Tracht, die sich von den weichen, duftigen Stoffen des Ballsaales mit den leichten Sommergeweben auch auf die Straße verpflanzt; neu ist hierbei nur, daß die Fältchen vorn und um die Hüften der Grundform aufgesteppt werden. Besonders gut wirken diese Röcke in den zartfarbigen bedruckten Battisten. Stark beeinflusst von der „Plüsch-Mode“ erscheinen auch die Blusen, die keineswegs von den mehr praktischen als schönen Treicot-Blusen der Radfahrerinnen verdrängt worden sind. Bei ihrer erstaunlichen Wandlungsfähigkeit gilt mehr denn je der Ausruf: Die Bluse ist todt, — es lebe die Bluse! In Fächer-Fältchen gebrannt, für die Gürtel-, Passen- und Stragenteile gitterartig mit schmalem Sammetband überspannt, zeigen sich mit Vorliebe die Seiden-Blusen; eine andere, erwähnenswerthe Neuheit für ihren Auszug bildet auch kreuzweises, schwarzes Schnürchen-Geslecht über farbige unterlegten, quer- oder längs verlaufenden Schlingen. — Für die einfachen Oberhemd-Blusen, deren praktische Form besonders den Sport-Kleidern zu gute kommt, sind lebhaft schottische Muster vorhanden in feinen Wollstoffen, ferner alle die niedlichen gewürfelten oder gestreiften, weichen Surahs, Louisines, sowie die beliebte Reinen-Gaze, mit farbigen Seidenstreifen durchwirkt.

Aus Wien, Paris, Berlin liegen auch die Proben der neuesten Sommerstoffe vor; dieselben bedeuten eine vollständige

## Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung. Siehe Näheres auf der letzten Seite des Heftes vom 15. April 97.

Umwandlung der Webe-Art. Interessant ist die Uebereinstimmung im allgemeinen, die bei verschiedenster Gitterung stets den durchschimmernden Taffet als Grundlage verlangt. Man denke sich spinnwebfeines, großlöcheriges Gewebe, auf dem man mit starkem, hanfgrauen Wollfaden regelmäßige grobe Stopfen in Vierecken ausführt, sodas nur in den Ecken der Spinnwebgrund stehen bleibt, — und man wird das Neueste an Stoff vor sich sehen. Die stärksten Gegensätze verbinden sich: grob und klar ist auch die Fassung eines fahlgrünen, fahlvioletten, verflochten-blauen oder wollweißen Gewebes gleicher Art, das mit feinem Schnürchen gestopft erscheint. Zuweilen glaubt man überhaupt groben Möbelreps vor sich zu haben, bis man

oder Seide breite Bandstreifen durchziehen. Prachtige Wirkung erzielt weißes oder rothes eingewebtes Noire-Band auf grün- oder blau-schottischen gegitterten Seidengrunde. Ganz besondere Farben-Räthsel geben dem forschenden Auge wollene Gaze-Stoffe auf, denen schillernde Seiden-Gaze so untergewebt ist, daß die beiden für sich bestehenden Stoffe durch weitläufige, eingeschlossene Kreppstreifen oder auch nur durch ab und zu übergreifende Einschlagfäden zusammengehalten werden. Grün und Blau, Goldbraun und Blau stutet in unregelmäßigem Farbenspiel unter der oberen Stofflage hin und her. Zusammenfassend können wir an Farben, Grünlich, Violett, Rosa und Schottisch, an Mustern, Gitter-, Würfel- und Bandmuster, an Geweben,



1. Anzug mit Niederröck und Bluse für junge Mädchen. Strohhut mit Fächerkragen. Schnitt und Rückenansicht: Nr. VIII. Gratis-Schnitt I.

2. Anzug mit Mäusen-Garnitur. Strohhut mit Federkranz. Schnitt und Rückenansicht: Nr. IX. Gratis-Schnitt I.

3. Blusenkleid mit runder Passe für kleine Mädchen.

Nach einer Pariser Original-Zeichnung.

das fahlvioletten oder grüne Gewebe gegen das Licht hält und zarten Spinnweb-Grund mit Durchschuß aus gedrehter Schnur erkennt.

Auf Gaze-Grund in scharlachrother, matt-alkblauer oder roth-leinener Farbe ergeben feste Vierecke aus Wollfäden eine andere Spielart dieser Mode. Die gerippte Schnurmusterung mit offenen Räden findet man an bläulich-rosa, fahl-myrtengrünen, lila und weißen, braunen und wasserblauen Wollstoffen, während seidene Gewebe mit durchbrochenem getrepptem farbigen Grunde von groben schwarzen Wollfäden durchschossen erscheinen und gelb schimmernde Bastseide in Zitterlinien eingewirkt, grobe weiße Wollfäden zeigt. Canevas-Gewebe weisen auf geripptem, purpurrothem oder smaragdgrünem Grunde willkürliche Damastmusterung auf, während grobfädige Gaze in Wolle

Canevas, Grenadine und durchbrochenen Damast voranstellen.

Unter den kleineren Mode-Behelfen obenan steht das Fichu aus Seide, Gaze und Band, das hinten leicht zur Schärpe geschlungen, auf hellen Gewändern von ganz eigenem Reiz ist. Die weichfaltige Halbbluse ist beliebter als das steife Vorhemd, dessen Tage überhaupt gezählt sind. Neu ist an diesen Halbblusen der angefügte breite Gürtelteil aus einem schrägen Stoffstreifen, der sich in weichen Falten um die Taille schmiegt. Einen besonderen Luxusartikel bildet der Gürtel, der neuerdings sehr schmal auftritt, mit ägyptischen, syrischen und orientalischen Motiven zu feinen Email-Schnallen. Selbst die Trägerin des Schneiderkleides umzieht ihre Hüften mit einem breitgliederten Kettengürtel aus Tula-Silber oder Bronze. M. P.-K.



1. Anzug mit Niederrock für junge Mädchen. — Schnitt: Rock und Ärmel, sowie Rückansicht: Nr. VIII. — Fig. 56 giebt, in Methode gestellt, den Schnitt des Rockes aus dunkelblauem, in sich carrirtem Mohair, mit dessen einzelnen Bahnen das Nieder im Zusammenhange geschnitten ist; feine Linien bezeichnen auf dem Schnitt den Besatz aus weißer Trefse. Der Bluse aus gelblichweißer indischer Seide dient eine feste Futtertaile als Grundlage; der aus Vorder- und Rückenteilen bestehende Oberstoff ist zunächst dreimal in Gruppen von je fünf Quersfältchen abzunähen; der breite Vordertheil schließt links unter 5 cm breitem Plissé. Auf dem Ärmel wiederholt sich die Fältchen-Verzierung. Fig. 57 bietet den Schnitt, auf dem feine Linien die Falten angeben. Der untere Ärmeltheil besteht aus einer engen Stulpe mit abgenähten Längsfältchen. Gefaltete Seide deckt den Stehragen. Weißer Strohhut mit schwarzem Sammetband u. Briemeisträuben.

2. Anzug mit Rüschen-Garnitur. — Schnitt: Rock und Rückansicht: Nr. IX. — Eine aparte Anordnung des groben schwarzen Tülls, der in verschiedener Musterung im Handel vorrätig ist, zeigt unser Pariser Modellkleid über farbiger Seide. Der Plein aus einzelnen Blüten wird durch Rüschen aus 4 1/2 cm breitem schwarzem Atlasband in Carreaux abgetheilt. Fig. 59 bietet

von einer Rosette aus schmalen blauen Atlasband gehalten. Der Hafenschluß im Rücken ver-schwindet in den Falten. Enger Ärmel mit Puffe aus einem 25 cm breiten Stoff-Schrägstreifen, der, an beiden Seiten fest eingefaltet, mit in das Armloch tritt. Der 50 cm lange, 200 cm weite eingereichte Rock hat vier schmale Säumchen. Gürtel und Schärpe aus 6 cm breitem dunkelblauen Atlasband. Strohhut mit breiter Krempe. Blaue Strümpfe.

6. Baby-Kleidchen mit verzierten Reih-falten (Smock). — Schnitt und Rückansicht: Nr. VI. — Naturgroß bietet Abb. 7 die Smock-Verzierung, welche dem oberen Rand des Rocktheiles,



10. Kleid mit offener Jacke für Mädchen von 12-14 Jahren. Vorderansicht: Abb. 11. Schnitt: Nr. 11.

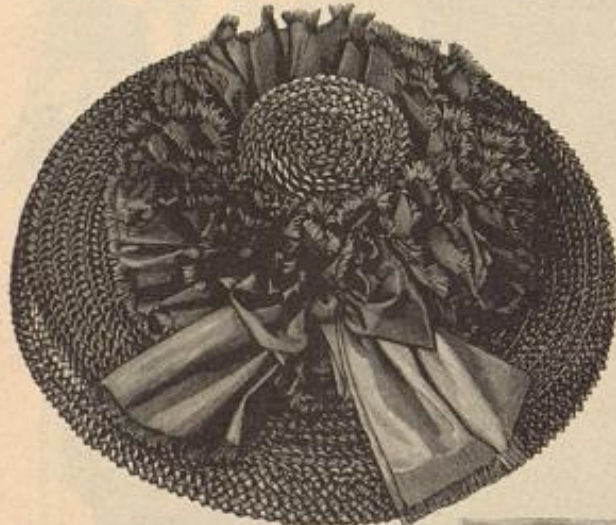
Fig. 50, einge-arbeitet ist, wo-durch dieser auf die Weite der Puffe, Fig. 48-49, eingeschränkt wird. In dem weichen gemusterten Varchent-Gewebe der Vor-lage sind die ver-zierenden Stiche mit weißem dreif-lirtem Garn aus-geführt, dessen Stärke aus der naturgroßen Darstellung hervorgeht. Zur Ausführung der Smock-Verzierung hat man den betreffenden Stofftheil zuerst nach Abb. 7 neunmal in tiefe, gleichmäßige Falten einzureihen, so-dann diese dicht zusammenzuziehen und mittelst Ueberfang- und Hinterstichen zu befestigen. Diefür erfährt man zu Beginn der ersten, dunkler dargestellten Reihe, — jede Reihe wird von rechts nach links gearbeitet, — mit einem Hinterstich die erste und die zweite Falte, führt dann die Nadel eine Reihe tiefer und erfährt hier die zweite und die dritte Falte, welche abermals mit einem Hinterstich be-festigt werden; nun mit einem Ueberfangstich nach oben zurück-ziehend, werden die dritte und vierte Falte in gleicher Weise zu-sammengefaßt, hierauf unten die vierte und fünfte; so fortfahrend verbindet man sämtliche Fältchen der ersten und zweiten Reihe mit Ueberfang- und ver-setzten Hinterstichen. Nach Bollendung je eines Arbeitsganges ist der Stofftheil zu wenden; bei dem zweiten und den folgenden Gängen werden die Hinterstiche in der oberen Reihe unnötig, der Faden wird hier unter dem be-



4. Russischer Mittel für kleine Knaben. Schnitt, Rückansicht, Topen-muster und Beschreibung: Nr. VII.

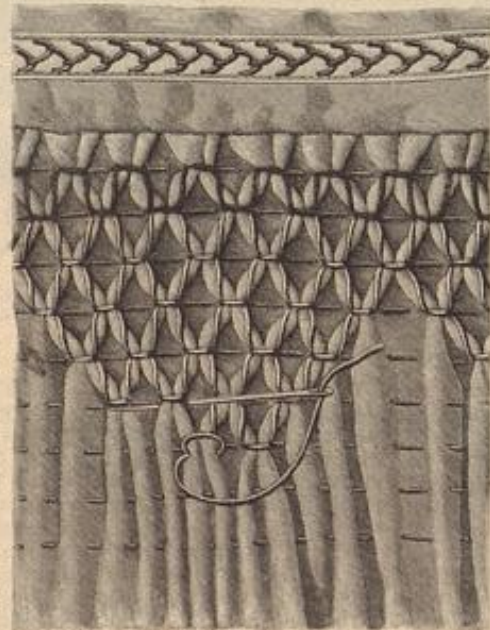
5. Patrosenkleid (Rock mit Taille und Jacke) für Kinder von 3-4 Jahren. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Nr. V.

6. Baby-Kleidchen mit verzierten Reih-falten (Smock). Naturgröße Faltenverzierung: Abb. 7. Schnitt und Rückansicht: Nr. VI.



8. Schutzhut für Kinder.

den Schnitt des Rockes mit den seitlich einge-sezten Keilen aus glattem Tüll; Linien schrei-ben die Garnitur auf den einzelnen Bahnen vor; den Rocksaum umgiebt ein gestickter Vo-lant mit zackigen Rüschenabschluss. Die glatte Taille bekleidet der gemusterte Tüll vollstän-dig; die Futtertaile haft in der vorderen Mitte, der breite, mit Tüll überlegte Vorder-theil schließt links auf der Achsel, am Arm-loch und längs der Seitennaht. Den engen Oberärmel garniren in ersichtlicher Weise Stickerei und Rüschen; über die Äugel fällt noch eine Epaulette aus einem 15 cm breiten, mit Tüll überlegten und deart in Tüllfalten geordneten Seidenstreifen, daß die obere Fal-tenfläche stets eine gestickte Blume einnimmt. Stehragen und Gürtel bestehen aus gefalte-tem Seidenstoff in einem helleren Lila als das Unterkleid; 8 cm breites Atlasband zu den Schleißen. — Hellgrüner Strohhut mit schwar-zen Federn. Schirm aus hellgrüner Seide.



7. Verzierte Reihfalten (Smock) zum Baby-Kleidchen, Abb. 6.

9. Strohhut für größere Mädchen.

reits vorhandenen Stich einfach durchgeföhrt, wie Abb. 7 zeigt. Auch die Abstufung der Baden geht aus der naturgroßen Dar-stellung hervor. Nach Boll-en-dung der Stickerei werden die Reihfäden entfernt. Der oben aus-springende Stoff tritt zwis-schen Futter und Oberstoff der Puffe; der unten aus-springende fällt lose als langer, futterloser Rock nieder, dessen unteren Rand ein 5 cm breiter Saum ab-schließt. Auch die schmalen auf-ge-stepten Fischgräten-Börtchen, welche in ersichtlicher Weise die Puffe ausstatten, zeigt Abb. 7 naturgroß. Fig. 51 giebt der Schnitt zu Futter und Oberstoff

des zierlichen Puffärmels, der obere Rand wird von 21-22, der untere von 19-20 eingereicht.

8. Schutzhut für Kinder. — Den 7 cm hohen Kopf des Hutes aus grobem kirschrothen Stroh mit abwärts gebogenem Krempe-rande umgiebt eine volle Doppelrüsche, die zwei 6 1/2 cm breite, 270 cm lange, ausgefranzte Schrägstreifen aus rother Seide erfordert; zwischen liegt ein 5 cm breiter eingefalteter Schrägstreifen. Schleife mit 18 cm langen Enden.

9. Strohhut für größere Mädchen. — Der Hut aus dunkelblauem Stroh zeigt eine 8 cm breite Krempe mit aufwärts gebogenen Rande zu 9 cm hohem Kopf, den ein dunkelblauer Sammet-Schräg-streifen umspannt. Pompons aus weißer und dunkelblauer Seide. Zwei 9 cm breite und 3 1/2 m lange, ausgefranzte Schrägstreifen werden hierfür in dichte Tüllfalten gelegt und nochmals eingereicht.

10-11. Anzug mit offener Jacke für Mädchen von 12-14 Jahren. Reform-Kostüm. — Schnitt:



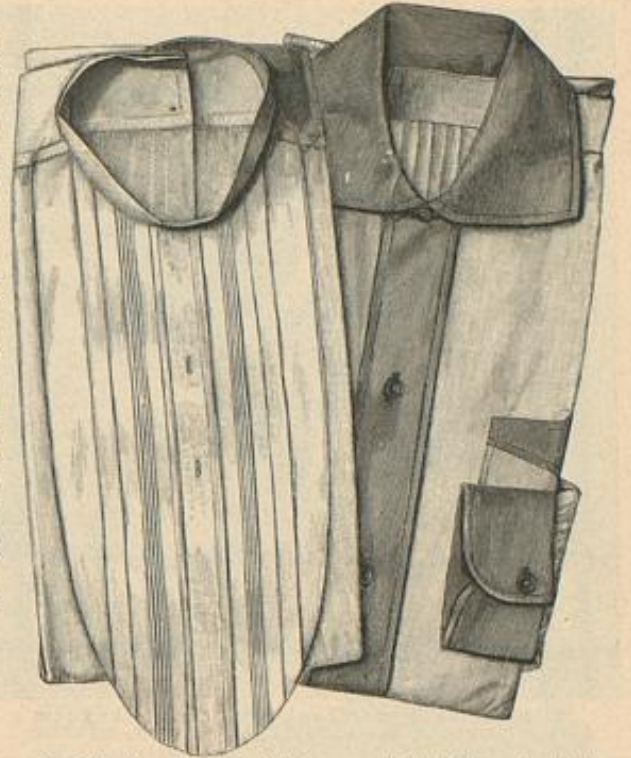
11. Kleid mit offener Jacke für Mädchen von 12-14 Jahren. Reform-Kostüm. Rückansicht: Abb. 10. Schnitt: Nr. 11. Siehe auch „Schneiderei“, Abb. 84.





12. Unterbeinseid für Herren. Schnitt u. verwendb. Schluß-einrichtung einzeln: Nr. XVI.  
13. Unterhemd aus Tricot-Gewebe für Herren.  
14. Nachthemd aus Tricot-Gewebe für Herren. Schnitt und Beschreibung: Nr. XIV. Siehe auch „Wäsche und Haushaltung“.

chen von 15 cm Höhe zu 14 cm Weite mit dem leicht anzuhaltenden unteren Rande des Beinseidtheiles glatt zu verbinden, damit keine dicke Naht entsteht; bei anderem Stoff tritt der untere Rand in ein nur 8 cm breites Bündchen, das seitlich mit Knöpfen schließt. Der Bund, Fig. 112, an der Vorlage aus schwarzem Baumwoll-Atlas, ist dem Beinseid, laut feiner Linie auf Fig. 111, sowie von 16 bis 17 und 18 bis 19, aufzusteppe. Die losen Enden des Bundes, — siehe die feine Linie auf Fig. 112, — erhalten Oberstoff-Futter und ein Knopfloch. Knopflöcher und Schlüßeinschnitt zum Durchleiten eines der Bund-Enden, die außen fest geknüpft werden, sind mit gelber Seide cordonnirt; gleichfarbige Steppnähte. Das gelbrotschillernde Tricot-Gewebe der Vorlage mustern feine schwarz-weiße Streifen. Viele Herren ziehen den überstehenden vorderen Schluß des Beinseides, wie ihn Fig. 113 zeigt, vor; hierfür sind auf Fig. 111 feine Linien angegeben, bis zu denen der



15. Oberhemd mit halblosem Chemiset für Herren. Schnitt und Beschreibung: Nr. XIII.  
16. Nachthemd mit farbiger Garnitur für Herren. Schnitt: Nr. XV.

Nr. 11. — Der Rock und die so fleidsame Jade mit Faltenrücken und breitem Kragen sind aus hellgrauem Voden gefertigt und mit weißseidener Vise besetzt; dazu besteht das Chemiset aus weichem Kaschmir. Laut feiner Linie auf dem Schnitt, Fig. 22, ist dasselbe in schmale Fältchen abgenäht; dann springt der Stoff aus und wird am unteren Rande wieder in Fältchen geordnet und in ein schmales Bündchen gefast; das Chemiset deckt die Vordertheile der festen, vorn zum Haken eingerichteten Futtertaile. Gefalteter Stehfragen. Fig. 16-20 bieten naturgroß die Schnitttheile für die Jade mit Angabe für den Besatz und das Ordnen des weiten Rückens in sich begegnende Falten. Fig. 22 bietet den Schnitt des durchgehend über 40 cm hoher Gaze-Einlage gefütterten Rockes, derselbe erhält den 6 cm breiten, mit Vise besetzten Gürtel ausgenäht.

12. Unterbeinseid für Herren. — Schnitt und verwendbare Schlußeinrichtung einzeln: Nr. XVI. — Das Beinseid ist beliebig aus feinem Tricot-Gewebe, wie die Vorlage, oder aus Hemdentuch u. s. w. herzustellen. Nach Fig. 111 A u. B, — die Größe des Schnittes ließ ihn nur in zwei Theilen auf der Beilage unterbringen, — schneidet man jeden Beinseidtheil im Ganzen. Nachdem die innere Beinseidtheile von 12 bis 13 ausgeführt und beide Beinseidtheile von 12 bis 15 verbunden worden, stept man im Schritt den auf Fig. 111 mit feiner Linie angegebenen Futtertheil auf. Bei Tricot-Gewebe ist das Bünd-



17. Radfahr-Anzug für größere Knaben. Einzelansicht: Beilage, Fig. 132.

Vordertheil weiter zu schneiden ist. Dem oberen Rande wird innen ein vorn 7, hinten 5 1/2 cm breiter Stoffstreifen untergesteppt, in die hintere Naht tritt ein Keil von 13 cm Länge zu 9 cm oberer Breite; doppelte Schnürlöcher und durch diese geleitetes Band ermöglichen festeren Anschluß. 15 cm lange, 1 1/2 cm breite Stoffpangen sind neben dem Knopfschluß dem oberen Rande zum Durchleiten der Träger aufgesetzt.

15. Unterhemd aus Tricot-Gewebe für Herren. — An der Herren-Unterkleidung liebt man lebhaftere Musterung; Unterhemd und Unterbeinseid werden stets übereinstimmend getragen. Die Vorlage, Abb. 13, zeigt auf weiß und hellblau gestreiftem Grunde kleine, schwarze Tupfen. Das Halobündchen hat einen schwarzem Rand, der sich an der mit Satin gefütterten Schlußpatte fortsetzt.

16. Nachthemd mit farbiger Garnitur für Herren. — Schnitt: Nr. XV. — Für die Rumpfteile giebt Fig. 107 den Schnitt, in Methode gestellt, mit allen Zeichenangaben. Die aus doppeltem Stoff gefertigte Wasse nimmt den eingereichten

Rückenteil von Hakenkreuz bis Hakenkreuz auf, der Vordertheil tritt von Stern bis Doppelpunkt in das Kragenbündchen. Der Ärmel (siehe verobd. Fig. 102-103), ist auf die Breite der Manschette, Fig. 109, einzureihen; diese besteht aus blau-weiß gestreiftem Leinen in doppelter Stofflage. Farbige sind auch der 5 1/2 cm breite, dem linken Schlitze aufzufestende Knopfschloßstreifen und der Umlegekragen, Fig. 110.

17. Radfahr-Anzug für größere Knaben. — Einzelansicht: Beilage, Fig. 132. — Aus schwarz-weiß melirtem Voden gefertigt, setzt sich der Anzug aus gegürteter Pump hose, Tricot-Bluse und Jade zusammen. Für den Schnitt verweisen wir auf unsere bewährten Gratis-Schnitte. Das Beinseid wird in seinem oberen Theile genau nach Art der Herrenbeinseider gearbeitet. Es erhält zwei Seitentaschen, Satinfutter in 16 cm Breite und wird an einen 4 cm breiten Bund gefest, den man mit Knöpfen zum Anknöpfen etwaiger Hosenträger verheft; ein Schnallgurt mit Stoffschlingen vermittelt festen Anschluß. Im Sitz stept man einen gerundeten, 17 cm breiten Stofftheil auf. Der untere Rand erhält Gummizug. Soll das Beinseid ohne Träger und Jade getragen werden, so tritt ein breiter Gurt hinzu. Derselbe wird vorn 12, hinten 9 cm breit über Leinen-Einlage aus doppeltem Stoffe gefertigt, an den Rändern abgesteppt und vorn mit Perlmutter-Knöpfchen verziert. Den hinteren Schluß vermittelt ein Schnallgurt. Die Jade mit einreihigem Knopfschluß ist vorn etwas abgerundet. Sie erhält einen geschlitzten Umlegekragen und durchgehendes braunes Cloth-Futter. Zwei Seitentaschen mit Klappen, außerdem links eine Brusttasche und rechts über der Seitentasche eine Biletetasche, gleichfalls mit Klappe, sind zwischen Futter und Oberstoff eingefügt. Zu den derben Schnürschuhen werden carrierte Wollstrümpfe getragen, die in Farbe und Muster mit der Tricot-Bluse übereinstimmen.

19. Gewebtes Reitbeinseid für Damen. — Gleich den Strümpfen ist dasselbe ohne Naht gewebt, nur die Verbindung der beiden Beinseidtheile geschieht durch überwendliche Naht; als unterer Abschluß erscheint ein Stück aus Rechts- und Linksmaschen angeordnet, den oberen Rand sichert ein 6 cm breit untergesetzter Tuchgürtel; aus Tuch bestehen auch die Schlitze und Schlußpatten.

20-23. Ausrüstung für Radlerinnen. — Unsere Abb. 20-23 veranschaulichen eine aus Weste, Tricot-Bluse (sweater), Handschuhen und Strümpfen bestehende moderne Sport-Ausrüstung für Damen, von der entweder die Weste oder die Bluse unter einem Jäckchen getragen wird.



18. Innenseite des Rockes zum Reitanzug, Abb. 77-78. Schnitt und Beschreibung: Nr. X.



19. Gewebtes Reitbeinseid für Damen.



20-23. Ausrüstung für Radlerinnen: Tricot-Bluse (sweater), Lederweste, Handschuhe und Leberzieb-Strümpfe.





24. Plattstick-Stickerei und Schnurverzierung zum Kleid, Abb. 31.

Die gestricke, auf der Schulter zu knöpfende Bluse, Abb. 20, wird meist carrirt in zwei absteigenden Farben hergestellt, welche denen des umgelegten Strumpfrandes entsprechen. Abb. 21 gibt einer ärmellosen anliegenden Weste aus braunem Flanell mit Futter von Waschleder, das in Berücksichtigung der Luftdurchlässigkeit, — ein Hauptforderniß der Sport-Kleidung, — durchlocht ist. Perlmutter-Knöpfe. Alle Außentänder umfaßt braunes Seidenbändchen. Auch die Handschuhe, Abb. 22, die statt der Knöpfe Gummizug haben, sind an der Innenhandfläche und zwischen den Naupen durchlocht. Vervollständigt wird die Ausrüstung durch wollene Ueberstrümpfe aus feiner Wolle, deren 8 cm breite, würfelig gewebte Kante 11 cm breit umgelegt ist. Die Fußtheile sind an den Zehenseiten geschliffen. Die Strümpfe schützen gegen Staub; unter ihnen werden hoch hinaufreichende andere Strümpfe getragen.

25. Chemiset aus Krepp. — Ein 80 cm langes, 92 cm breites Stück weißer Chiffon-Krepp wird auf die Größe der Grundform, — 25 zu 49 cm, — eingeschränkt, indem man es je in 6 cm Abstand von einander siebenmal zu 2 cm breiten Köpfchen einreißt, wobei gleichzeitig 4 1/2 cm breite Blönde mit befestigt wird. Der so vorbereitete Lay ist der Grundform aufzusetzen; den oberen Rand umfaßt ein schmales Bündchen, über den unteren fällt die Spitze herab. Dem Halsauschnitt fügt man den 4 1/2 cm hohen, über Treismull kraus gezogenen und mit weißer Seide gefütterten Stehkragen ein, der ringsherum Köpfchenabschluss mit Blönde erhält und bis 9 cm von der vorderen Mitte eine 10 cm hohe Rüsche aus Chiffon und Spitze. Halsanschluß in der hinteren Mitte.

26. Piqué-Kleid mit Jäckchen. — Die kurzen Jäckchen gehen auch auf die sommerlichen Waschkleider über. An dem weißen Piqué-Kleid mit blauem Wellenmuster ist der Rock in 380 cm Weite futterlos gearbeitet; die lose, nur aus Rücken- und Vordertheilen mit Revers bestehende Jacke, — letztere aus doppeltem Oberstoff, — erhält weißes

Leinen-Zwischenfutter. Dazu wird eine ärmellose Futtertaille mit Rückenschluß getragen, der vorn ein 30 cm breiter weißer Piqué-Lay mit Valenciennes- und Säumchen-Ausstattung aufgesetzt ist. Gefalteter Stehkragen mit 5 cm breiter, spitzenbesetzter Rüsche.

30 u. 24. Kleid mit Schnur- und Stickerei-Verzierung. — Verwbb. Schnitt: Taille und Rock: Nr. I der heut. Beilage. — Von ziegelrothem Kaschmir hebt sich die Ausstattung aus schwarzer Seidenschur und mit schwarzer Gordonnnet-Seide in Plattstick gestickten Blümchen wirksam ab. Auf dem Rock, den ein 4 cm breiter schwarzer Sammetstreifen säumt, markirt sich der Besatz etwa 46 cm unterhalb des Bundes ringsum in fünf Reihen; außerdem bildet er auf der Vorderbahn zwei je 21 cm lange Spangen, die in eine Plattstick-Figur auslaufen. In regelmäßigen Carreaux überziehen die Schnurlinien die glatte Oberstoff-Besteidung der Taille; jedes Carreau füllt die mit Abb. 24 naturgroß dargestellte Blume. Die Futtertaille schließt in der vorderen Mitte, der Oberstoff linksseitig auf der Achsel, neben dem Armloch und unter dem Arm. Unter der kurzen Puffe des engen Ärmels wiederholt sich der Schnurbesatz; 4 cm breite Sammet-Manschette. Ein Sam-



26. Piqué-Kleid mit Jäckchen. Verwbb. Schnitt: Nr. XVII, Beilage vom 15. 4. 97. Gratis-Schnitt I.

met-Schrägstreifen bildet den Gürtel, dessen eines Ende vorn überkreuzt und, fest zusammengefaltet, seitlich haft. Cravate aus schwarzer plissirter Seiden-Gaze mit zwei Enden, die ein Knoten zusammenhält.

32-35. Kleid mit Faltenmieder und Epaulettes. — Schnitt: Taille: Nr. XII; verwbb.: Rock: Nr. I d. h. Beilage. — Zu modefarbenem Covert-coat besteht die

Ausstattung der Taille aus braunem Atlas und getönter Spachtel-Guipure.

Auf der Futter-Grundform, Fig. 84 und 86-88 ordnet man die Atlasheile, Fig. 85 und 89. Dem Vordertheil, Fig. 85, ist die nach Kreuz und Punkt 8 bis 19 fest einzufaltende Epaulette angeknüpft; von a bis Stern verbinden sich zunächst Vorder- und Rückentheil, um dann nach Ausführung der Falten,

den gleichlautenden Buchstaben, Zeichen und Schriftzeilen folgend, auf der Futtertaille befestigt zu werden. Für die Anordnung der Guipure-Hebelbeilage sind die Abb. 32-33 maßge-

bend. Den unteren Theil der Taille deckt bis zur überall angemessenen Besatzlinie der gefaltete Atlasgürtel, der etwa 40 cm breite schräge Theile verlangt; seitlich sind die Gürteltheile, genau der geschweiften Seitennaht folgend, abgenäht, hinten durch Naht verbunden; vorn treten sie etwas schräg über einander und schließen linksseitig unter großen Zierknöpfen aus Metall. Der Halsanschluß der Taille verschwindet unter einem 6 cm breiten, dem rechten vorderen Rande angefügten Atlas-Plissé. 2 cm breite Guipure-Spitze säumt die Epaulettes und die Ärmel-Manschetten, Fig. 91. Den Ärmel selbst mit feiner ganz kurz gerafften Puffe schreibt Fig. 90 vor. Um den Stehkragen schmiegelt gefalteter Atlas; die Rückenschleife vervollständigen mit Draht gestifte Patten aus Guipure. Zwei Atlas-Volants von 4 und 7 cm Breite garniren den Rand des Rockes (siehe den verwendbaren Rockschnitt).

38. Unterrock mit breitem Säumchen-Volant. — Schnitt:



25. Chemiset aus Krepp.



30. Kleid mit Schnur- und Stickerei-Verzierung. Nach einem Wiener Modell. Naturgroße Stickerei: Abb. 24. Verwbb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Schnitt I.

Bund: Nr. XIX; verwbb.: Rock: Nr. XX, Beilage v. 15/3 97. — Zu dem aus sandfarbenem Alpaca gefertigten Rocke giebt Fig. 111 des oben genannten Schnittes die verkleinerte Uebersicht der Bahnen. Die 24 cm breite und 270 cm weite Volant-Garnitur verzieren zwei, je 3 1/2 cm breite Säumchengruppen. Ein 4 cm breites Plissé mit aufgestepptem schwarzen Sammetbändchen begrenzt den Volant; den Ansatz deckt weiß-schwarze Schnur. Fig. 122 giebt den naturgroßen Schnitt des runden Bundes, in den die drei vorderen glatt, die drei hinteren Bahnen eingereicht treten.



28. Staubmantel mit Velerine. Rückansicht: Abb. 29. Schnitt und Beschreibung: Nr. III. Gratis-Schnitt I.

27. Staubmantel mit vieltheiliger Puffe. Rückansicht: Abb. 28. Schnitt: Nr. XI.

29. Staubmantel mit Velerine. Vorderansicht: Abb. 28. Schnitt und Beschreibung: Nr. III. Gratis-Schnitt I.



39. Promenaden-Anzug (Rock und Jacke) mit Treffenbesatz. — Verwbb. Schnitt: Jacke: Nr. IV, Beilage vom 1/3 97; Rock: Nr. I der heut. Beilage. — Den marineblauen Cheviot beleben weiß- und blaueflochtene Treffen. Für die offene, mit Satin gefütterte Jacke ist oben genannter Schnitt maßgebend. Der angechnittene Schoß bildet im Rücken eine flache Falte. Unter der Jacke wird beliebig eine Weste oder eine Hemdbluse (siehe Abb. 75 der Nr. v. 1/2 97) getragen. Darüber tritt mit einem aufgesetzten Niedergürtel der 118 cm weite Rock, den Alpaca über 30 cm hoher Steifeinlage füttert. 6 cm über dem Saume sind zwei Stepplinien auszuführen; der Treffenbesatz steigt 37 cm hoch auf.

40. Frühjahrsfächer. — Der „Vila“-Mode entsprechend, zeigt der Frühjahrsfächer auf lila abgetöntem Gaze-Grunde naturgroß gemalte Veilchen und Maildöckchen, die sich bis auf die Stäbe aus naturfarbenem Sandelholz fortziehen.

41-42 u. 36. Blusenkleid mit Matrosenträger. — Verwbb. Schnitt: Nr. I d. h. Beilage. — Zu dunkelblauem Foulard mit hellgrüner blüthartiger Musterung besteht der breite Kragen auf grüner Seide aus écarfarbenem Grasleinen und Spachtel-Stickerel. Den glatten, ohne Steifeinlage herzurichtenden Rock säumt ein 3 cm breites Foulard-Müschchen. Die Taille tritt unter den Rock. Einer festen Futtertaile mit vorderem Hals-

schluß hat man vorn zwei, je 54 cm weite Blusentheile mit 6 cm breitem Passenstück aufzusetzen; an dem im Ganzen 4 cm breiten Hüftentheil ist die Passe 5 cm hoch. Diese deckt der hinten 13 cm hohe, quer-

über 42 cm breite Kragen von 30 cm seitlicher Länge. Das 5 cm breite Grasleinen-Plissé mit 1 cm breiter Spitze ist angelegt, der darüber liegende, 6 cm breite Spachtel-Einsatz aufgesetzt. Vorn verbindet die beiden Kragenträger ein seitlich unterhalbender Spitzentheil. Gleiche Spitze deckt den Stehkragen, den zwei grüne Rosetten zieren. Müßig weiter Keulenärmel. 8 cm breiter Gürtel aus 24 cm breitem schwarzen Seidenstreifen. Runder Strohhut mit Bergkriemlnicht-Sträusen und Band garnirt.

43-44 u. 35. Kleid mit faltentaille. Auch für ältere Damen geeignet. Capote-Hut. — Schnitt: Taillen-

Vordertheile, Kermel und Rück-

ansicht: Nr. XX; verwbb.: Futtertaile u. Rock: Nr. I der heut. Beilage. — Vila gestreifter, schwarzer Luifine entspricht an unserem Modell lila

31. Fisch-Umhang „Marie-Antoinette“. Vorderansicht: Abb. 59. Schnitt: Nr. XVII.

verwbb.: Futtertaile u. Rock: Nr. I der heut. Beilage. — Vila gestreifter, schwarzer Luifine entspricht an unserem Modell lila



36. Blusenkleid mit Matrosenträger. Vorderansicht: Abb. 41.

Seiden-Gaze für Lap, Kermel- und Hals-Garnitur. Die mit kurzen Schößchen über den Rock tretende Taille erfordert eine glatte Grundform mit vorderem Halschluß. Diesen deckt der Lap aus einem 150 cm breiten, oben wie unten auf 20 cm eingereichten Gaze-Theil, über den sich edige Passmenterie-Theile legen; die Ränder verschwinden unter dem gefalteten Oberstoff, der nach der Schnitt-Methode, Fig. 123, zu schneiden und den Zeichen und Bruchlinien folgend zu falten ist. Rücken- und Seitentheile bekleidet der Oberstoff glatt. Passmenterie-Gürtel. Sehr gefällig gefalteter sich das Arrangement der Kermelpuffe nach dem Schnitt, Fig. 124, mit abgenähten Bispeln. Dem unteren Kermelrand steht eine 6 cm breite schwarze Gaze-Müsche vor. Vila Gaze be-

37. Kurze Jacke mit Stickerel-Verzierungen. Vorderansicht: Abb. 55. Schnitt: Nr. IV.



32. Kleid mit Faltenmieder und Epaulettes. Rückansicht: Abb. 33. Schnitt: Taille: Nr. XII; verwbb.: siehe Beschreibung. Gratis-Schnitt I.



34. Cape mit Band-Garnitur. Rückansicht: Abb. 58. Auch zur Trauer geeignet.



38. Unterröck mit breitem Säumen-Polant. Schnitt: Saum: Nr. XIX; verwbb.: siehe Beschreibung.

kleidet faltig den Stehkragen, schwarze Müschen säumen die Dreiecktheile der Nacken-Garnitur. — Grüner Hafer, von schwarzem Seidentüll verhüllt, bildet den Kopf des Hütehens, an dem dichte Büschel aus grünen und schwarzen Haferähren aufragen; dazu Puffen und Schlupfen aus doppeltem Seidentüll, von Schmelzjacken unterbrochen. 6 cm breite Moiré-Bindebänder.

45. Capote-Hütchen. — Die Form aus Seidentüll wird durch drei Straß-Agraffen in drei Felder getheilt, die krauses Vastgeflecht in hochstehenden Windungen umzieht. Neun kirchrothe Sammetrosen schmiegen sich in die Vastfalten, über die dicht gereichte, 17 cm breite und 92 cm lange Spitze fällt. Kirchrothes, 9 1/2 cm breites Moiré-Band bildet hinten eine 15 cm hohe Schleppe, und umgiebt, zu fünf kleineren Schlupfen und Knoten abgenäht, den Rand. 85 cm lange Bindebänder.

46. Toque aus Jet mit Blumenschmuck. — Die Grundform der Toque bildet ein „Helm“ aus besponnenen Drahtreifen mit aufgereihten Jetperlen, der durch eine „Helmspitze“ aus Jet abgeschlossen wird. Die Drahtreifen verlängern sich zu Jetspiechen, die, zu drei Paaren angeordnet, vom Rand aufsteigen. Ein untergefügter, mit Tüll besetzter Bügel bildet die Grundlage für die Garnitur aus hartrosa Rosen, abwechselnd mit Büscheln von gebrannter Seiden-Gaze. Rosenzweig und zwei mit Jet-Schlupfen umrandete Gaze-Flügel.

47-50. Moderne Schuhe und Stiefel. — Für elegante

Besuchs- und Promenaden-Kleidung bevorzugt die Mode Schuhwerk aus weichem oder grünlichem Leder, eine Neuerung, die schon voriges Jahr auftauchte. Abb. 47 gilt einem Schnürstiefel aus weichem Leder mit weißer Lackspitze und braunem Absatz; Abb. 49 einem zierlichen, mit braunem Lack besetztem Kinderschuh. An dem weißen Halbschuh, Abb. 48, ist die sehr spitze Form leider nicht zu verkennen; zartgrüner Seiden-Moiré füttert den Schuh, über dessen hohe Spannlasche der gelinöste Schlußriegel tritt. — Der Halbschuh aus dunkelgrünem Leder mit schwarzem Lackbesatz, Abb. 50, gehört der dunklen Straßkleidung.



33. Kleid mit Faltenmieder und Epaulettes. Vorderansicht: Abb. 32. Schnitt: Taille: Nr. XII.

51-52. Moderne Schleier. — Den schwarzen Tüllschleier, Abb. 51, verziert eine in schwarz-weißer Seide tambourirte Spitzentante, der das kleine Streumuster des Grundes entspricht. Abb. 52 gilt einem Schleier aus blauem Gittergewebe mit weißen Chenille-Tupfen, wie solche in allen Farben täuschlich sind.



35. Kermel zum Anzug, Abb. 43. Schnitt: Nr. XX.

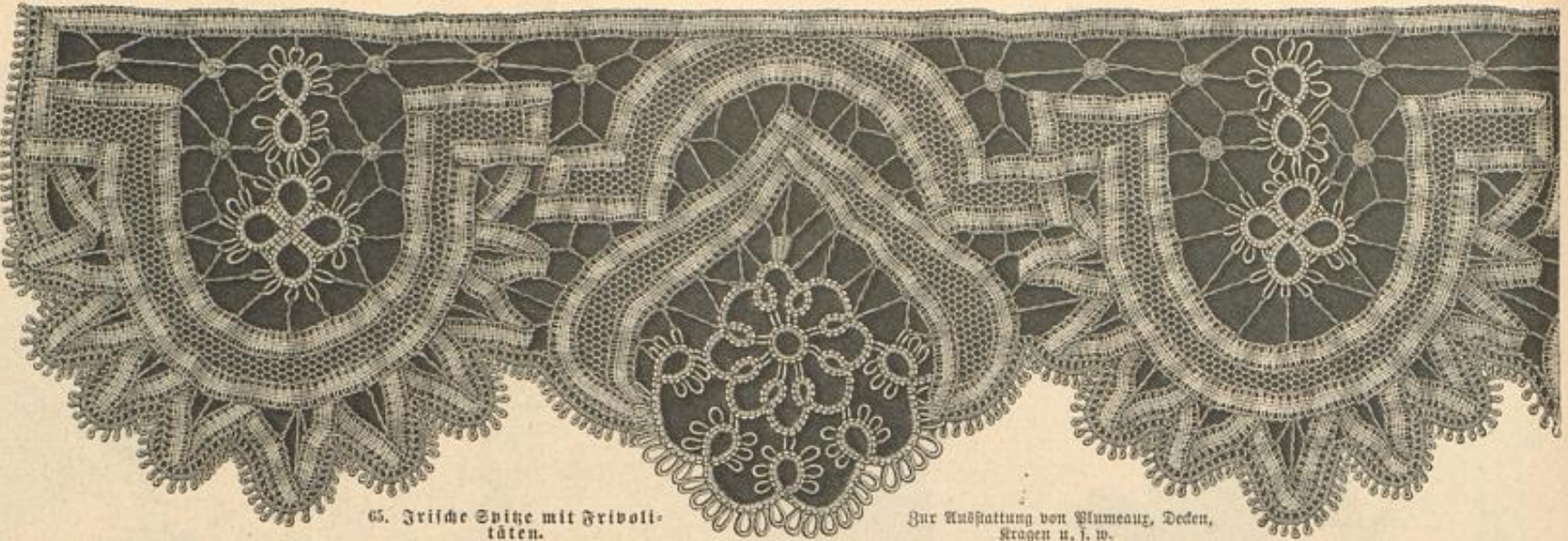
39. Promenaden-Anzug (Rock und Jacke) mit Treffenbesatz. Verwbb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Schnitt II.







mit winzigen Perlmutter-Kugelnöpfchen. 10 cm breite, runde Nevers begrenzen die Jackettheile, deren vordere, zweifach abgesteppte Ränder sich lose über die Weste legen. Tascheneinschnitte im Schoß. Den hohen, steifen Umlegekragen aus Piqué vervollständigt eine kleine Herren-Gravate. Enger Kermel mit mächtig weiter Krage. Strohhut mit hohem Kopf und hochstehender Band-Garnitur.



65. Frische Spitze mit Trivolitäten.

Zur Ausfaltung von Plumeaux, Decken, Krügen u. s. w.

65. Frische Spitze mit Trivolitäten. — Abkürzungen: Dpl. für Doppelpicot, P. für Picot. — Wohl gelungen ist nach der Vorlage der Versuch, frische Spitzenarbeit mit Trivolitäten-Figuren zusammenzustellen. Dem auf Wachstuch vorgezeichneten Muster heftet man zunächst für einzelne Mustertheile den feinen Tüll, dann das ihn abschließende glatte Bändchen auf; nachdem letzteres mit seinem Zwirn und über den Rand greifenden Stichen sicher befestigt worden ist, schneidet man außerhalb des Bändchens den Tüll fort und

siebenmal je 2 Dpl. und 1 P., zum Schluß noch 2 Dpl., dann zuziehen; mit dem Hilfsfaden einen Halbbogen aus 2 Dpl., 1 P., sechsmal 1 Dpl. und 1 Picot, zum Schluß 2 Dpl., vom Stern dreimal wiederholen und dann noch einen Bogen. Die Herstellung der Rosette beginnt in ihrer Mitte mit einem Bogen aus achtmal je 2 Dpl. und 1 P.; Anfang- und Endfaden sind sorgfältig zu befestigen. Für den Außenrand wird ein Hilfsfaden nötig. \* Mit dem Schiffchen arbeitet man für einen kleinen Bogen: 5 Dpl., anschlingen an ein Picot des Mittelbogens, 5 Dpl. zuziehen, dann mit dem Hilfsfaden 10 Dpl. — Vom Stern siebenmal wiederholen, aber bei der 3.-7. Wiederholung nach 5 Dpl. des Halbbogens je das 4. P. eines Randbogens anschließen.

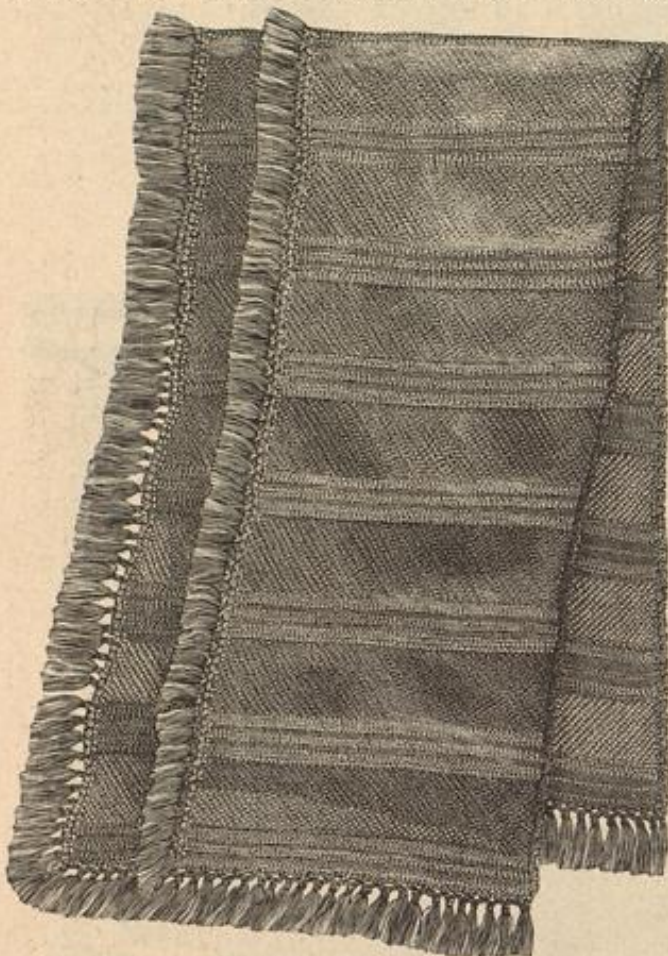
66 u. 70. Gestrickter Shawl. — Material: 500 g gute dreifache Strickwolle. — Die Strickarbeit für den 66 cm breiten, 196 cm langen Shawl ist so einfach, daß sie auch altersschwache Augen mühelos ausführen können. Man strickt zunächst in hin- und zurückgehenden Touren für sich bestehend die klaren Streifen, — an der Vorlage sind es deren 13, — und schlägt für ihre Breite 23 Maschen auf ziemlich starken Stahlnadeln an; die erste Masche jeder Tour ist abzuhaken. 1. Tour: Glatt rechts. — 2. Tour: In steter Wiederholung den Faden um die Nadel legen und 2 Maschen links zusammenstricken; zum Schluß der Tour sind aber 2 Maschen rechts zusammenzustricken. — 3. Tour:



67. Wandteller. Muster-Vorzeichnung:

Majolica-Malerie. Vorlage, Fig. 67.

Glatt rechts. — 4. Tour: Gleich der 2. Tour, aber das Muster verfeinern; man beginnt also mit den beiden links zusammen zu strickenden Maschen. Nun wird stets von der 1. Tour an wiederholt, bis die Länge des Streifens der Breite des Shawls entspricht. Unerlässlich ist bei der einfachen Wolle das Aufspannen der fertigen Streifen, die hierfür in Wasser getaucht, mäßig ausgedrückt und auf einem Brett so straff gespannt werden, daß das durchbrochene Muster klar hervortritt. Die dicke Strickarbeit zur Verbindung der durchbrochenen Streifen verlangt doppelten Arbeitsfaden und noch einmal so starke



66. Gestrickter Shawl. Naturgröße Strickarbeit: Abb. 70.

näht jetzt das übrige glatte und das Picot-Bändchen in üblicher Weise auf. Nun sind die Trivolitäten-Figuren aufzuheften und zuletzt alle verbindenden dreifachen Fadenstäbe und Spinnen mit Zwirn auszuführen. Für die vierfache Trivolitäten-Figur in dem ersten Spitzenbogen schürzt man: \* 4 Dpl., 1 P., sechsmal 2 Dpl. und 1 P., dann noch 4 Dpl. und zuziehen; dreimal vom Stern wiederholen, statt des ersten Picots aber das letzte Picot des fertigen Bogens anschlingen, bei dem vierten Bogen auch statt des letzten Picots, das erste Picot



68. Ausführung der Smyrna-Arbeit zum Teppich, Abb. 69. Typenmuster: Vorlage, Fig. 68.

des ersten Bogens fest schürzen; Arbeitsfaden abschneiden und Anfangs- wie Endfaden sorgfältig befestigen. In gleicher Weise wird die zweifache Figur geschürzt, aber bei Ausführung des zweiten Bogens hat man statt des mittleren Picots, nach Abb. 65, die fertige Figur durch Erfassen eines Mittel-Picots anzuschlingen. Für den zweiten Spitzenbogen verlangt der mit Schiffchen und Hilfsfaden zu arbeitende Außenrand der Trivolitäten-Verzierungen: \* mit dem Schiffchen einen Bogen aus

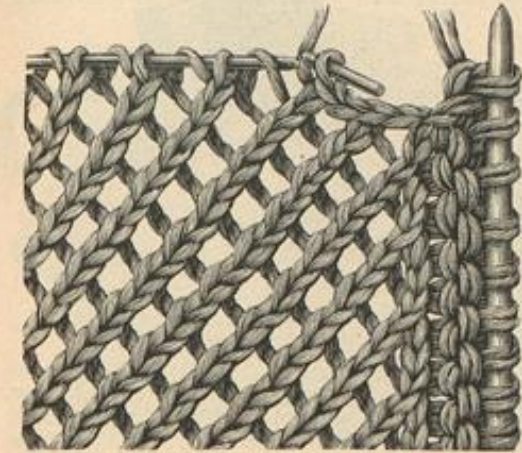


69. Teppich. Smyrna-Arbeit. Naturgröße Ausführung: Abb. 68. Typenmuster: Vorlage, Fig. 68. Ge flecht geschüt.



Nadeln wie zuvor. Man nimmt längs des einen Randes jedes Streifens die Maschen auf, und zwar von der rechten Seite aus, damit die erste Tour auch von der rechten Seite des fertigen Streifens aus gestrickt werden kann. Hin- und zurückgehend zu arbeiten folgen: 7 Rechts-Touren, 1 Links-Tour, 5 Rechts-Touren, 1 Links-Tour und nochmals 7 Rechts-Touren; in der letzten dieser Tour wird abgemascht und diesem Rande die zweite Längsseite eines durchbrochenen Streifens überwendlich von der Rückseite aus angenäht; nur an dem ersten und letzten klaren Streifen kann man beiden Längsseiten die dichten Touren anstricken. Den einen Längsrand des Shawles verzieren kleine gehäkelte Picot-Bäckchen, den anderen, wie auch die Querränder, eingeknotete Franze. Es werden hierfür Gruppen aus acht je 20 cm langen Fäden eingezogen und, wie Abb. 66 zeigt, zweimal einfach verknötet. Etwa 12 cm höher wiederholt sich am Längsrande die Franzen-Verzierung.

67. Wandteller. Majolica-Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 62. — Die Vorlage für einen

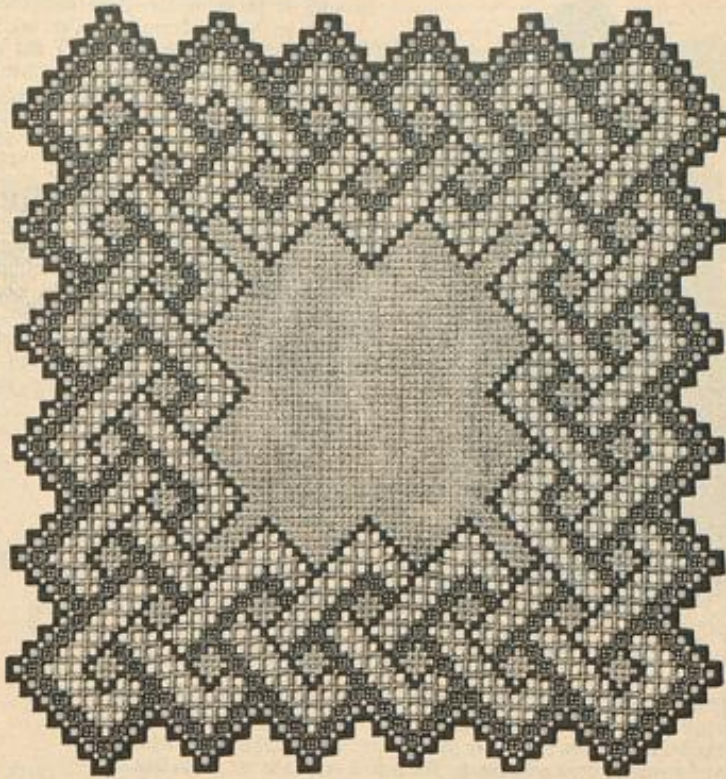


70. Strickarbeit zum Shawl, Abb. 66.

Wandteller, Abb. 67, läßt sich auch für ein Tischchen in Holzma-

lerei ausführen. Fig. 62 bietet den vierten Theil des Mittelstückes und ein Feld der Randorte, die vier verschiedene Verzierungen zeigt; wo für diese die verkleinerte Darstellung nicht ausreicht, läßt sich der gegebene Blätterzweig für alle Felder wiederholen. Von dem Goldgrund der Mitte hebt sich das Ornament in zwei Tönen Grüngrau mit dunkleren Contouren ab. Auf dem dunkelblauen Grund des Randes erscheinen Blätterzweige und Rosetten in Blau-Weiß, letztere mit goldenem Neld. Randstreifen in Graugrün und Goldgelb.

68-69. Teppich. Smyrna-Arbeit. — Typenmuster: Beilage, Fig. 63. — Mit dem 77 cm breiten, 119 cm langen Teppich lehren wir unseren Leserinnen einen neuen Smyrna-Stich, der unschwer auszuführen ist und eine gleichmäßige, haltbare Plüschfläche ergibt. Seine Herstellung zeigt die naturgroße Abb. 68 auf dem, für den Teppich erforderlichen, sehr kräftigen Canewas. Man arbeitet mit Smyrna-Wolle und einer entsprechend starken Stramin-Nadel von unten nach oben und von links nach rechts in einzelnen Reihen. Der Stramin ist am besten auf einer Tischplatte mit rechtwinkliger Kante auszubreiten, mit schweren Gegenständen, z. B. in Papier gehüllten Mauersteinen, festzulegen und



71. Decke. Hardanger Arbeit. Naturgroße Stickerei: Abb. 68. Typenmuster: Beilage, Fig. 133.



73. Liegenkugel mit Kreuzstich-Stickerei. Schnitt und Typenmuster: Nr. XXI.

das Knüpfen auf der Kante des Tisches auszuführen; die fertige Reihe zieht sich nach unten, die nächstfolgende Stichreihe rückt wieder auf die Tischkante. Um auch für die Ausführung der letzten Reihen den Canewas noch beschweren zu können, legt man dem, dem Anfang entgegengesetzten Rand einen 25-30 cm breiten Stoffstreifen an. Die Smyrna-Stiche greifen, wie Abb. 68 lehrt, nicht um, sondern zwischen die beiden quer laufenden Canewas-Fäden. Jede Reihe und jeder der zur Befestigung der hochstehenden Fäden nöthigen Doppeltstiche beginnt mit einem von oben nach unten um den unteren Querfaden ausgeführten Stich, bei dessen Ausführung der Arbeitsfaden links von der Nadel liegt; der zweite Stich greift, wie Abb. 68 zeigt, um den oberen Querfaden, wobei der fertige Stich nach links rückt, der Arbeitsfaden aber rechts liegen muß. Die Stiche sind gleichmäßig fest anzuziehen. Indem man je eine 2 cm lange Faden-schlinge bildet, die der Daumen der linken Hand hält, führt man nun, stets vom Stern wiederholend, die Stichreihe aus und schneidet zuletzt den Arbeitsfaden 2 cm lang ab. Nach Vollendung jeder Stichreihe sind die Schlingen aufzuschneiden. Schon nach wenigen Versuchen wird es glücken, die Stiche correct anzuziehen und die Schlingen gleichmäßig lang auszuführen; man achte darauf, daß stets zwei aufgeschnittene Faden-Enden links von einem Doppeltstich nach außen treten, der Knoten aber nicht zwischen den Faden-Enden liegen darf; zu lose Stiche und zu lange Schlingen sind nicht nur einer gleichmäßigen Fläche hinderlich, sondern verlangen auch zu



74. Federwischer mit Kerbschnitt-Arbeit.

viel Material. Nach Vollendung der Knüpf-fläche müssen die Faden-Enden wie die Borsten einer Bürste vom Grunde abstecken; ein Scheren ist aber auch beim gleichmäßigen Arbeiten erforderlich (siehe Bezugsquelle des Teppichs zum Schluß der Nummer). Der Herstellung des Teppichs ist das Typenmuster, Fig. 63, zu Grunde zu legen; jede Type gilt für einen Doppeltstich. Praktisch erweist es sich, jede Farbe mit einer besonderen Nadel zu arbeiten; jede Farbe beginnt selbstredend, wie jede Reihe, mit 2 cm lang stehen gebliebenem Faden-Ende und hört mit einem solchen auf. Nach Vollendung des halben Teppichs dreht man das

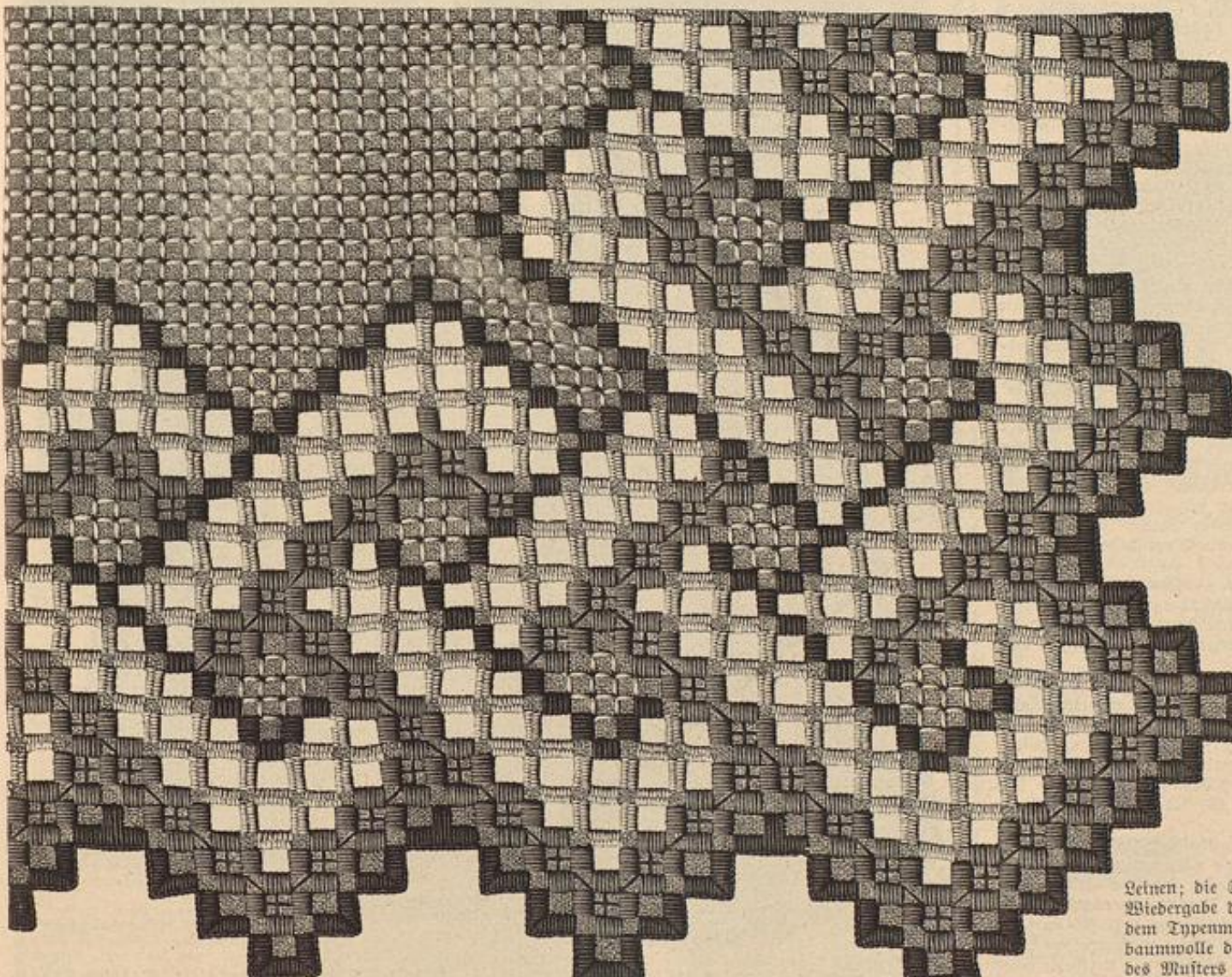


75. Scheren-Stul mit Kerbschnitt-Arbeit. Vorzeichnung: Beilage, Fig. 61.  
76. Papier-messer mit Kerbschnitt-Arbeit. Vorzeichnung: Beilage, Fig. 60.

Typenmuster um, um nun in entgegengesetzter Folge danach zu knüpfen, jedoch wird die mittlere Stichreihe nicht wiederholt. In der Vorlage steht der Canewas der Stickerei ringsum 1 1/2 cm vor und erscheint durch ein aufgestepptes schwarzes Wollband gesichert; ein kräftiges Futter ist unentbehrlich.

71-72. Decke. Hardanger Arbeit. — Typenmuster: Beilage, Fig. 133. — In weißer und farbiger Ausführung verzieren die so beliebte Hardanger Arbeit die 31 zu 33 cm große Decke, Abb. 71. Da man nach abgezählten Fäden arbeiten muß, darf das glatte Leinen für den Grund nicht zu fein sein; bequemer für die Ausführung erweist sich das doppelsäbige russische oder Canewas-

Leinen; die Stärke unserer Vorlage bestimmt die naturgroße Wiedergabe der Stickerei, Abb. 72. Zunächst hat man nach dem Typenmuster, Fig. 133, mit rother und blauer Seidenbaumwolle den Flachstich auszuführen, der die Eintheilung des Musters bewirkt; jede Type gilt für eine Gruppe von sieben Stichen, die wage- und senkrecht, Fäden um Fäden, über sechs Stoff-Fäden in der Höhe ausgeführt werden. In



72. Hardanger Arbeit zur Decke, Abb. 71. Typenmuster: Beilage, Fig. 133.





77. Reitkleid mit Schoktalle. Vorderansicht: Abb. 78. Innenansicht des Rockes: Abb. 18. Schnitt, Innenansicht der Taille und Beschreibung: Nr. X. Gratis-Schnitt I.



78. Reitkleid. Rückansicht: Abb. 77.

harmontrender Weise ist dann nach Abb. 72 mit rother Baumwolle der Languetten-Abschluss herzustellen. Nun wird der Stoff an den später durchbrochen wirkenden Stellen vorsichtig eingeschnitten, worauf man die losen Höhen- und Quersfäden auszieht. Die stehen gebliebenen Fadengruppen durchstopft man mit einem Arbeitsfaden aus weißem Zwirn im point de reprise, wie es oft von uns erklärt wurde. Für die den Fond der Decke und die kleinen Felder in der Vordürre musterten Kästchen-Stiche aus weißem Zwirn sind wagerecht und senkrecht je die siebenten Stofffäden auszuführen; die auf- und nieder- oder hin- und zurückgehend zu arbeitenden Stiche greifen dann je um sechs Grundfäden. Zuletzt verzieren man die kleinen, blau umrandeten Quadrate der Vordürre noch mit sich kreuzenden und einzelnen Stichen aus rother Baumwolle.

75. Fliegenglocke mit Kreuzstich-Stickerei. — Schnitt und Typenmuster: Nr. XXI. — Auf dem Kaffeetisch im

Garten erweist sich eine Schutzglocke sehr nützlich. Als Grundform dient ein Gestell, Fig. 127, das aus Draht und Drahtband vom Klempner angefertigt wird. Nicht je 1/2 cm breite und, ohne die an ihren Enden vorgesehenen Oesen, 56 cm lange Drahtbänder sind in ihrer Mitte, — der obere Punkt der Grundform, — derartig auf einander gelötet, daß die Enden strahlenförmig aus einander gehen. Dieselben greifen mit ihren Oesen um einen 29-30 cm weiten Drahtring, der hierfür in gleichmäßigen Zwischenräumen ausgeboigt ist. Für den Bezug schneidet man, nach Fig. 126, acht Felder aus steifem Congreß-Ganecvas und verzieren dieselben mit Blumen und Schmetterlingen, die in Kreuzstich mit zweitheiliger Filoselle-Seide nach den Typenmustern, Fig. 128-131, auszuführen sind; jede Type gilt für zwei Stofffäden in der Breite und zwei in der Höhe. Die fertigen Felder verbindet eine Einfassung aus 1 cm breitem hellblauen Seidenbände, das auch den unteren Rand sichert. Schleifenschnud und eine Oese zum Anfassen aus 2 cm breitem blauen Seidenbände. Unsichtbare Stiche befestigen den Bezug auf der Grundform.

74. Federwischer mit Kerbschnitt-Arbeit. — Der zierliche, 2 1/2 cm hohe Bloc, dessen innere Vertiefung durch einen Löschpapier-Bloc ausgefüllt ist, hat eine Bodenfläche von 12 zu 10 1/2 cm; die obere Fläche mißt nur 9 1/2 zu 6 1/2 cm. Leicht geschweift zeigen die schrägen Seitenränder ein einfaches Palmetten-Muster, dem sich oben ein 1/2 cm breites Fadenrändchen anschließt. Aus Birnbaumholz gefertigt, behält das Kästchen seine Naturfarbe; es wird nur leicht mit Brunolein bestrichen und dann gebürstet, bis ein schöner Mattglanz erreicht ist.

75. Scheren-Etui mit Lederchnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 61. — Zum Schutz der Papierschere ist das Etui aus braunem Rindleder in 17 cm Länge zu 3 cm oberer Breite herzurichten; die obere Fläche wird mit zierlichem Blatt-Ornament ausgestattet. Die Musterformen sind nur leicht bossirt; der sehr fein gepunzte Grund erscheint dunkler gebeit als die Verzierung. Vom Sattler läßt man das Etui auf der Rückseite zusammennähen und die 4 cm hohe Metallhülle an dem spitzen Ende darüber befestigen.

76. Papiermesser mit Kerbschnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 60. — Aus Birnbaumholz hergestellt, zeigt das Papiermesser eine aus feinen Kerben und Dreiecken bestehende Verzierung, die Fig. 60 naturgroß vorzeichnet. Zu 29 cm ganzer Länge mißt der Griff 9 cm; die größte Breite beträgt 3 1/2 cm.

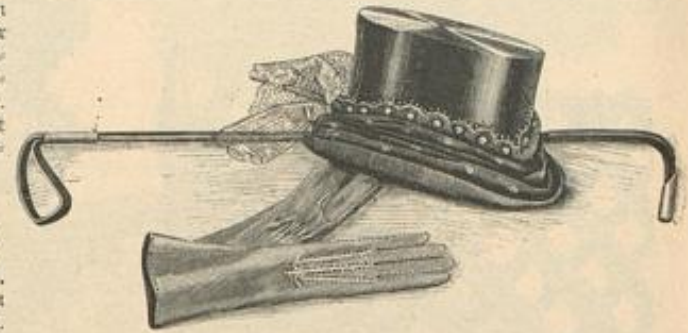
79-81. Reithut mit gesticktem Schleier; Stulphandschuhe und Gerte. — Um den 13 cm hohen Kopf des schwarzen Cylinders mit etwas aufgestrempeltem Rande windet sich ein schwarzer Tüllschleier mit weißer Stickerei. An den Handschuhen aus rothem weichen Leder ist die Form der umgestickten Stulpe bemerkenswerth. Mit Gummizug eingerichtet, ist ihr ein seitlicher Keil eingefügt, der das Hineinschlüpfen ohne Schlip ermöglicht. — Die Reitgerte aus schwarzem Pfeifenrohr, Abb. 80, hat gebogenen Griff mit Nickelbeschlag.

82 u. 27. Staub- oder Reifemantel mit vietheiliger Passe. — Schnitt: Nr. XI. — Eleganter wirken zur Ausstattung die gebrannten Stoff-Puffs, wie sie der Modell-Mantel aus rother hangirender Gloria-Seide aufweist; praktischer dürften gezogene Volants sein. Die Form mit der breiten, vietheiligen Passe und den losen weiten Manteltheilen läßt sich in jeder Stoffart ausführen. Nach Fig. 75-78 wird die Passe aus doppeltem Stoff über Leinen hergestellt; die Verbindungsnahte erhalten als wirksame Garnitur starken Schnurvorstoß zwischengefügt. In Methode gestellt, giebt Fig. 80 den Schnitt der Manteltheile; ihren Anfsatz von W über V, T

und R bis Z an die Passe decken Puffs-Rüschen; feine Linien bezeichnen die Reifalten vorn und in der Rückenmitte. Um bei leichtem Stoff hinten den Falten einigen Halt zu geben, wird den Rückentheilen von V bis W und von Stern bis Stern der mit Gaze gestreifte Stofftheil, Fig. 79, untergelegt. Feine Linien und Schriftzeilen bestimmen die Befestigung der Reifalten. Bei Stern setzen gleichzeitig die seidene Taillenbänder an. Ueber den Kermel, Fig. 81-82, fällt die Epaulette, Fig. 83, die von R bis T eingereicht und von Y bis Kreuz mit dem Mantel verbunden ist. Knopfschluß. Schleifenschnud.

### Winke und Rathschläge.

Zu den Abb. 12-14. Unterzeug aus Tricot-Gewebe für Herren. — Giftrige Jägerianer tragen als solche über dem Wollhemd nur Chemiset und Manschetten. Dabei stört gar häufig das unter der Manschette zum Vorschein kommende Hemdbündchen, da heißt es einen fähigen Entschluß fassen und das Bündchen bis auf knapp 1 cm Breite abschneiden, sodas gerade noch Knopf und Knopfloch Raum finden. Erwähnt sei hierbei noch, daß die Herren sich bedeutend wohler fühlen, sobald sie auf jede Befestigung des Vorhemdchens durch Knöpfe am Halsbündchen oder durch eine Lasche am Beinleid verzichten; das Wollhemd ist am Halse tief ausgeschnitten, und Chemiset und Kragen sitzen lose und trotzdem sicher darauf. Die Bändervorrichtung, wie sie das Chemiset, Abb. 28-29 der Nr. vom 1/3 96, zeigte, genügt zur Befestigung vollständig.



79-81. Reithut mit gesticktem Schleier; Gerte und Stulphandschuhe.

### Briefmappe.

Elise B. in Dresden. — Die Kissenstickereien zu dem Stuhl, Abb. 35 der Nr. vom 1/4 97, erhalten Sie im Frauenerwerbs-Verein Dresden, Ferdinandstr. 13.

A. Z. in D. — Das Servir-Brett, Abb. 68 der Nr. vom 15/12 96, das sich Ihres besonderen Beifalls erfreut, wurde entworfen und ausgeführt von J. A. Grawinkel, Berlin W, Goltzstr. 29.

Frau Elise in Braunschweig. — Wenn Sie die bunten Strümpfe für Kinder bevorzugen, so machen wir Sie auf die neuerdings wieder in den Handel gekommene, schottisch abfärbte Wolle aufmerksam; auch Längen und fertige Strümpfe dieser Art erhalten Sie bei Ferdinand Neumann, Berlin SW, Leipzigerstr. 51.



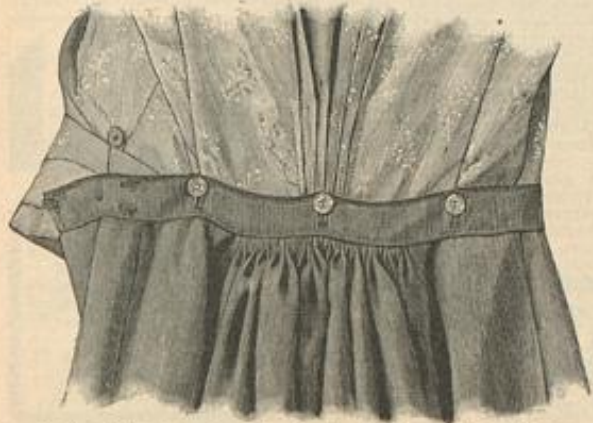
82. Staub- oder Reifemantel mit vietheiliger Passe. Vorderansicht: Abb. 27. Schnitt: Nr. XI. Gratis-Schnitt I.

83. Reifelleid mit Einsentaille. Reform-Kostüm. Auch zur Traver geeignet. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Nr. I. Gratis-Schnitt I.



### Schneiderei.

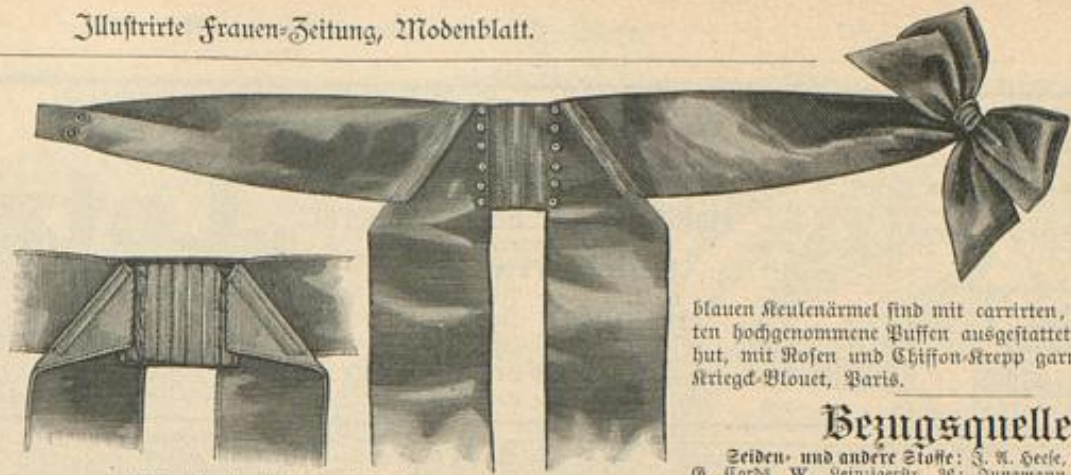
84. Neues von der „verbesserten Frauenkleidung“. — Für die sommerliche Blusenkleidung erweist sich die feste Verbindung von Rock und Taille als weniger praktisch, da man doch gern verschiedene Blusen zu einem Rock tragen will, oder umgekehrt zu einer Bluse verschiedene Röcke. Abb. 84 zeigt eine einfache Verbindung durch Knöpfe, die der Bluse rund um die Taille in etwa 10 cm Zwischenraum aufzusetzen sind; die correspondirenden Knopflöcher erhält der Rockbund. Ein zweiter Uebelstand ist, daß bei leichten Geweben die Röcke über den Weinkleidern nicht gut sitzen oder diese gar durchschimmern lassen. Wer das Zugeständnis eines Unterrockes nicht machen will, muß mindestens Futter und Oberstoff des Meiderockes je für sich in der gleichen Weite und Schnittform herstellen und das Futter, also die Rock-Grundform, innen und außen mit Volants, Plissés etc. garniren, sodas der Oberrock die richtige Stütze findet. Die Neigung der Mode für Rock-Garnituren kommt dem Reform-Kleid überhaupt zu statten.



84. Verbindung von Rock und Bluse durch Knöpfe.

### Hüte und Putz.

85-86. Bandgürtel mit Schärpen-Enden. — Die Grundform des praktischen Gürtels, der den Rockansatz sicher deckt, besteht aus einem niederähnlich ausgearbeiteten Rückenteil. Hierfür ist zunächst ein 18 cm langes Ende 10 cm breiten, schwarzen Atlasbandes der Länge nach zur Hälfte zusammenzu-



85-86. Bandgürtel mit Schärpen-Enden. Untervansicht. Oberansicht.

brechen und in der Mitte zur Aufnahme von drei, je 7 cm langen Fischbeinstäbchen abzustepfen; die Schnittländer werden am oberen Rande gegen einander staffirt. Diese Grundform decken zwei der Breite nach doppelt gelegte Band-Enden, die so aufgestepft werden, daß sich ihre Webkanten mit 1 cm Zwischenraum in der Mitte begegnen. Für die bis zum Rocksaum herabhängenden Enden ist 9 cm breites Band knapp hinter den beiden äußeren Fischbeinen aufzustepfen. Sechs winzige Perlmutterknöpfchen zieren die Steppnähte. Auf der Rückseite wird das Band schräg umgebogen und auf dem Niedertheile festgenäht; siehe die Untervansicht, Abb. 85. In derselben Abschrägung stept man die entsprechend weiten Gürteltheile auf der rechten Seite mit doppelten Steppstichen so auf, daß dazwischen ein Fischbein eingeschoben werden kann. Vorderer Hakenschluß mit Schleife.

### Beschreibung des Modenbildes in der „Unterhaltung-Coilette. Nach einer Pariser Original-Zeichnung.“

— Popeline, das von der Mode stark bevorzugte halbseidene Gewebe, bildet in Blau die Taille, in groß carrirtter schottischer Musterung Rock und Garnitur-Teile der eleganten Coilette. Die Glockenform des Rockes gestaltet sich vorn ganz gerade, hinten ist die Stoff-Fülle in vier Längsfalten geordnet; drei abgestufte, mit Vorstoß aufgesetzte Schrägstreifen aus glattem Stoff garniren den Rand. Der Taille erscheint ein Schößchen angeschnitten; im Rücken in Talfalten, vorn in westenartigen Patten, auf den Hüften dagegen tief ausgehöhlt. Dreifache

abgestufte Revers bedecken die Vordertheile nahezu vollständig; die vordere Mitte fällt ein Epigen-Jabot. Die einfarbig

blauen Reversärmel sind mit carrirten, durch einen Knoten hochgenommene Puffen ausgestattet. Blauer Strohhut, mit Rosen und Chiffon-Strepp garnirt. Modell von Kriegel-Blouet, Paris.

### Bezugsquellen.

Seiden- und andere Stoffe: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87; G. Cordt, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Reffe, Wien I, Albrechtstg. 3.  
 Nur Seidenstoffe: Michels u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; O. Henneberg, Zürich; Seidenhaus „Vogel“, Hohenstein i. S.; Adolf Greber & Co., Bülch; von Uten u. Reuffen, Greifeld; Schweizer & Co., Luzern.  
 Kostüme: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 26, 55); F. Koller, W, Kohlenstr. 21 (Abb. 32, 33); J. Trobomitz, NW, Universitätsstr. 30 (Abb. 35, 43); Neuenh. Wollen-Weberei, W, Leipzigerstr. 96 (Abb. 39, 83); Th. Eichen, W, Taubenstr. 54 (Abb. 36, 41); W. Daafe, SW, Deffauerstr. 23.  
 Weißleiber: S. Hoffmann, W, Friedrichstr. 50 (Abb. 18, 77, 78); Bajaz Nürnberg, W, Französischestr. 20 (Abb. 19).  
 Weißhüte, Handschuhe und Gerte: A. Raumann, W, Mohrenstr. 20 (Abb. 79); L. Prager, W, Unter den Linden 27 (Abb. 80); G. O. Wolter, W, Friedrichstr. 72 (Abb. 81).  
 Mäntel und Umhänge: F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 27, 28, 29, 82); A. Hoff jun., W, Jägerstr. 23 (Abb. 31, 34, 37, 55, 58, 59).  
 Unterröcke: J. A. Geese, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 38).  
 Hüte: Geschwister Jantzi, W, Potsdamerstr. 21 (Abb. 45, 46, 56, 58); R. Holzmann, W, Leipzigerstr. 9 (Abb. 64, 82); G. D. Ahlemann, C, Jerusalemstr. 33 (Abb. 54); S. Hering, W, Mohrenstr. 15 (Abb. 42, 61); G. Hartleb, W, Marienplatzstr. 32 (Abb. 44); Müller u. Bendig, C, Werderstr. 7 (Abb. 83).  
 Kinderhüte: G. D. Ahlemann, C, Jerusalemstr. 33 (Abb. 8, 9).  
 Chemische, Zahler: N. Levin, C, Hansbrotel-Platz 1 (Abb. 25, 51, 52).  
 Schirme u. Fächer: A. Hoff jun., W, Jägerstr. 23 (Abb. 54); W. Wigdor, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 62); G. Sauerwald, W, Leipzigerstr. 20 (Abb. 40, 57).  
 Sporttaschen: S. Adam, W, Leipzigerstr. 27-28 (Abb. 17, 20); W. Busse, SW, Leipzigerstr. 42 (Abb. 21, 22, 23).  
 Schuhe und Stiefel: G. Jacobi, W, Friedrichstr. 70 (Abb. 47-50).  
 Kinder-Garderobe: G. Bette, Bud u. Kochmann, W, Leipzigerstr. 31/32 (Abb. 5, 10, 11).  
 Mäntel: W. Woffenstein, W, Leipzigerstr. 124 (Abb. 12, 13, 16); G. Steibel, SW, Leipzigerstr. 67 (Abb. 14); S. Jordan, SW, Marienplatzstr. 105-107 (Abb. 15).  
 Handarbeiten: G. Kottflos u. Co., S, Neue Jacobstr. 6 (Abb. 68, 69); Fr. A. Höfer, Nürnberg, Spiegel 150; (Abb. 71, 72); S. Langenbeck, W, Potsdamerstr. 37 (Abb. 73).  
 Kunstgewerbesachen: Fr. Hoffmann-Hallerleben, W, Böhlerstr. 7 (Abb. 67); Fr. C. Roth, W, Lühnenstr. 84a (Abb. 74, 76); G. Gulbe, W, Leipzigerstr. 121 (Abb. 75).  
 Winter-Vorrichtungen auf Stoff und Papier: Fr. G. Niemann, W, Steglitzerstr. 4; Fr. J. Neureuther, München, von der Tannstr. 7.  
 sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfa. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

# Foulard-Seide 95 Pfg.

bis Mk. 5.85 p. Mtr. in den neuesten Dessins u. Farben

Seiden-Damaste von Mk. 1.35—18.65  
 Seiden-Bastkleider p. Robe „ 13.80—68.50  
 Seiden-Foulards bedruckt „ 95 Pfg.— 5.85  
 Ball-Seide von 75 Pfg.—18.65  
 Seiden-Grenadines „ Mk. 1.35—11.65  
 Seiden-Bengalines „ „ 1.95— 9.80  
 Seiden-Fabrikanten: Monopols, Crisalliques, Mohre antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, feidene Steppdecken- und Fächerstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.  
**Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).**

**ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN**  
 — bisheriger Verkauf über 13 Millionen —  
 Unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer, und deshalb die verbreitetste Nähmaschine sowohl für den Hausgebrauch, Kunststickerei, wie für alle industriellen Zwecke. Durch eigene Geschäfte unserer Gesellschaft an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes zu beziehen.  
**Singer Co., Hamburg, Act. Ges.**  
 (vormals G. Heilmann.)  
 Gratis-Unterricht auch in der Modernen Kunststickerei.

**Franz Christoph's Fußboden-Glanzack**  
 in gelbbraun mahagani, nulsbaum, eichen und grauer Farbe.  
 Sofort trocknend geruchlos  
 von Jedermann leicht anwendbar  
 Niederlagen, durch Plakate kenntlich, in den meisten Städten, sonst direkter Versandt. **Potsdam, ausbrechend zum Anstrich zweier Himmer à 9 M. 50 Pf. franco ganz Deutschland.** Farbenmuster und jede weitere Auskunft bereitwillig durch die **Fabrik Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstraße 11.**

**Garantirt solide Seidenstoffe**  
 jeder Art, Samme, Plüsch und Velours liefern an Privats  
**von Elten & Keussen, Fabrik und Grefeld.**  
 Man schreibe um Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

**Clemens Müller**  
 Nähmaschinenfabrik, Dresden  
 — gegründet 1855 —  
 empfiehlt anerkannt vorzügliche **Nähmaschinen**  
 Bisherige Produktion: 800000 Stück.  
 Als Neuheit besonders empfohlen:  
**Veritas-Nähmaschinen**  
 mit gänzlich geräuschlosem leichten Gang.  
 Käuflich in allen grösseren Nähmaschinen-Handlungen.  
 Auf Verlangen portofreie Zusendung illustrirter Preisbücher.

**W. SPINDLER**  
 Berlin C. und Spindlersfeld bei Cöpenick  
**Färberei und Reinigung**  
 von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.  
 Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.  
 Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours und Brüsseler Teppiche etc.  
 Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.  
**Färberei und Chemische Waschanstalt.**

**Polich-Seide**  
 in weiss, in schwarz, in farbig  
 umfasst die reizendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in Seide fabriziert wird. Man schreibe um Proben an  
**Aug. Polich, Leipzig, Deutsches Seidenhaus.**  
 Polich-Seide ist nie verbrannt!

**Prachtvolles Vogelwerk gratis!!!**  
 Verlag: Kasserer Hafer-Kakao-Fabrik, Hausen & Co., Kassel; erhältlich vom Verkäufer des echten **Hausen's Kasserer Hafer-Kakao**, welcher in Carton à 27 Würfel—ca. 40 Tassen—in Staniol à 1 M. in Apothek., Drogen u. besseren Colonialgeschäften zu haben ist.

**Vorwerk's Velours-Kleiderschutz-Borde.**  
 Unverwüstlich \* Als beste längst bewährt.  
 Wohl zu beachten, dass die Bürste nicht aus einer durch wenige Fäden angewebten **Rund-Chenille** besteht, sondern dass jeder einzelne Plüschfaden fest in die Ansatzborde eingewebt ist. **Man hüte sich** vor minderwerthigen Nachahmungen und **achte** beim Einkauf auf den deutlich auf die Pappe oder neuerdings auf die Borde gedruckten Namen des Erfinders:  
**VORWERK**  
 Auch kauft man die bekannten **rundgewebten Kleidergurte und Kragen- und Gürtel-einlagen** nur in der Verpackung, welche den Namen des Erfinders **Vorwerk** trägt.

**Gütermann & Co., Waldkirch-Gutach, Baden**  
 Schappe-Nähseide-Fabriken.  
 Neueste **Reform-Seide** **Peloton-Seide** **Ideal- u. Juno-Seide.**  
 Papierspulen mit gemusterter Kreuzwicklung, Vervollkommenung für den Gebrauch der anerkannt besten Schappe-Nähseide, Knopflochseide und Maschinenseide, geschmackvoll, billig, leicht und praktisch, nur eine Qualität, — die beste, — auch in Strängen, auf Holzrollen, Kärtchen etc.  
 Zu beziehen durch alle besseren einschlägigen Engros- und Detailgeschäfte.

**Patent-Matratzen von Westphal & Reinhold, Berlin 21.** sind anerkannt die besten u. billigsten im Gebrauch. **90% Ersparniss gegen Sprungfederböden.** Ueberall zu haben.



**Schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe in glatt, gemustert, gestreift, carrirt etc.**

Seiden-Satin-Merveillex	v. M. 0.50 an — M. 13.50
Seiden-Damasé	— 1.25 — 19.—
Seiden-Balkstoffe	— 0.50 — 18.—
Seiden-Boulard	— 1.— — 5.60
Seiden-Taffet	— 1.25 — 8.75
Seiden-Glacié-Koff-Gängeant	— 1.50 — 14.—
Seiden-Bengaline	— 1.25 — 7.85
Seiden-Gaméleon	— 2.85 — 9.—
Seiden-Paille-Française	— 3.20 — 12.25
Seiden-Glincé	— 3.50 — 10.50
Seiden-Stoffe gestreift	— 1.90 — 7.—
Seiden-Balkstoffe	— 1.5 — 5.85

# Seidenstoffe

in allen Nuancen und Dessins.

## „Lotze“

Hohensteiner Seidenweberei  
Mechanische Seidenstoff-Fabrik  
Hohenstein i. S.

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von Sachsen, Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen, Ihrer Hoheit der regierenden Frau Herzogin von Anhalt.

Versand meter- und robenweise auch an Private, von M. 20.— franco und zollfrei ins Haus.

Man verlange Muster unter Angabe der Farbe, der Preisliste und für welchen Zweck, bevor man anderswo kauft.

Schwarze-Seiden-Satin v. M. 0.95—12.—  
Schwarze-Seiden-Damasé — 2.00—10.—  
Schwarze-Seiden-Armüre, Luxor, Satin de Lyon, Schwarze-Seiden-Bladames, Faïte, Bengaline, Schwarze-Seiden-Merveillex v. M. 1.50—16.—  
Schwarze-Seiden-Végétal u. Monopol, Peau de soie, Luxor, Merveillex, Diamantine, Armüre etc. v. M. 3.75—10.75  
Weiße-Seiden-Satin u. Merveillex — 0.95—13.50  
Weiße-Seiden-Bengaline — 1.25—6.50  
Weiße-Seiden-Paille-Française — 3.60—12.25  
Weiße-Seiden-Armüre — 3.30—9.—  
Weiße-Seiden-Damasé — 3.75—12.50

Seit längerer Zeit bekomme ich fast täglich Sendungen behufs Begutachtung von Seidenstoffen, welche von anderen Geschäften für Roben und Blousen gekauft, aber nach kurzer Zeit zerfallen sind! Wegen der mir so kostbaren Zeit ist es mir leider nicht möglich, alle Anfragen eingehend sachlich und fachlich zu beantworten, muß vielmehr ferner derartige Beantwortung ablehnen. Jeder Käufer schütze sich vor dem Einkauf und wende sich vorher an den Fachmann.

Hohensteiner Seidenweberei „Lotze“,  
Hohenstein i. S.



Rundplüsch-Schutzborden sind Vertrauensartikel, deren Werth und Haltbarkeit eine Dame weniger nach dem Aussehen, als nach dem praktischen Tragen beurtheilen kann, deshalb verlange man nicht einfach Rundplüsch, sondern jedesmal ausdrücklich

### Mann & Schäfer's

## Rundplüsch-Schutzborden

und kaufe prinzipiell nicht eher, als bis man unsern Namen auf der Originalpackung gelesen hat. Dieselben erzielen ihren Weltruf nur durch ihre vom Publikum erprobten, vortrefflichen Eigenschaften und werden heute mit Vorliebe nicht nur von deutschen Damen, sondern auch in Paris, London und fast auf dem ganzen Continent getragen.

Alle interess. Bücher, alte Kupferstiche, Porträts, Städteansichten, Trachtenbilder, alte Stick- und Spitzenmuster (sogen. Modellbücher) kauft Max Eichinger, Kgl. Hofbuchhändler, Ansbach (Bayern).

1100  
Stille Laubsäge-, Schnitz-, Flach- u. Kerbschnitt-, Holzbrand-Malerei- etc. etc. Vorlagen auf Papier und Holz. Preisocourante n. 1500 Illustr. auch üb. Werkz. u. Mat. 7.30 Pf. Briefm.  
Ney & Widmayer, München.



M. Heptner,  
Berlin C.,  
Seydelstr. 29.

### Stoffbüsten

zur Schneiderei.  
Büsten für jede Körperform.  
Büste wie Abbildung Mk. 13.50  
für Anfertigung nach Taille 3-6 Mk. mehr.  
Man fordere Catalog.

Das Beste für die Haut  
Dr. Graf's Boroglycerin  
Geschütztes Warenzeichen

## BYROLIN

Verfälscht u. nachgemacht in 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16 Zäher. Schmier und Sommer nurechthaltig. In Apotheken u. Prospekt bei Dr. Graf haben. Atteste u. Prospekt bei Dr. Graf haben. In fernem Auslandte führt in jedem Apothekengeschäft. Dr. Graf & Comp., Berlin O. 34.

### Bäder und Sommerfrischen:

Dessau: Badesch's orthopädisch. Seilanstalt. Apparatherstellung geg. Ausbildung. Groß jr.  
Dresden-Radebeul: Bilg's Naturheilanstalt, 2 approb. Ärzte. Prospekte frei.  
Königsbrunn (Sächsl. Schweiz): Rurhaus u. Sommerfrische v. Dr. Sagar. Groß jr. grat.  
Wilhelmshöhe (Hessl.): Hofmann's Naturheilanstalt. Heilanstalt d. d. Heilmethode. Dr. med. Rißmahl. Dr. med. Waller. Dr. med. Sophie Gombert. Gohmann, Director.

Vorteilhafteste Verwerthung alter Wollsaachen.  
6 m Damenoden, Mk. 4.20  
90 Ctm. breit, liefert für 2 u. 1 Herrenanzug für Mk. 4.20.  
Ferner: Kleider, Unterröck, Wäsch u. Baumwollstoffe, Sandbilder, Damast, Planelle, Federn, Teppiche, Vortiere, Bolle; Gerrenstoffe als Kammgarn, Cheviot, Madras etc. Rth. durch Prospekt. Muster sendet franco.  
R. Eichmann, Rth. 109, Ballenstedt.

### Centrifugen Tafelbutter

aus Allgäuer Bergweide-Milch in garantirt reinnehmender hochreiner täglich frischer Qualität  
Vollfett, mit 9 Pfund... M. 10.40  
Vollfett, mit 9 Einpfundbüden M. 10.80  
Eud. und Acanat. frei gegen Nachnahme. Sämtlicher und prompter Versand.  
Betz & Reiss, Wangen im Allgäu.

### Tiroler Hochgebirgs-HONIG

eigener Zucht, geschleudert, öfters prämiert, dessen Güte und Aroma von keinem anderen Honig in Oesterreich-Ungarn und der Schweiz übertroffen wird (in der österreich.-ungarischen Bienenzeitung bestens constatirt) das Kilo 1 fl. zu verkaufen. Echtheit garantirt. Auf Probe 5 Kilo-Blechflasche per Postnachnahme. Anton Stainer, Bienenzüchter en gros, Post Lauterbach, Tirol.



Mein Zinnsand  
schonert alle Blech- u. Zinngeschirre, Badewannen, Eischränke etc. wieweil seit langen Jahren in Sachsen gebräuchlich, jetzt fast überall in Droguerien, Küchengeräth-Handl. und Klempnerien zu haben. Versende event. auch direkt 5 kg. für 120 Pfg. gegen Postnachn. Rühmlichste Anerkennungen aus höchsten Kreisen!  
Dresden-Plauen. Otto Schmidt.

Für 20 Pf. (Wim.) verleiht an alle zu  
**schlanke**  
Damen den Prospekt über Aneignung einer schönen Figur mit guten Formen.  
O. Mühlrad in Altona, Elbe.

### Perfekte Schneiderin

Fraulein Mathilde Subr, Berlin W.,  
Großgörschenstraße 28 IV.

### Atelier für Musterzeichnung

von E. Riemann, Berlin W.,  
Steglitzerstr. 4.  
Anfertigung und Uebersetzung von Entwürfen für: Stickerie jeder Art, für Holzbrand, Leder/Schnitt etc. Angefangene und fertige Arbeiten in vorgenannten Techniken werden nach Abbildungen der Modenwelt und Illustrirten Frauen-fig. auf Bestellung geliefert. Unterricht im Musterzeichnen und Blumenmalen.

### Haar-Feind

von Franz Schwarze entfernt alle lästlichen Geistes- und Armbare sicher sofort u. unschädlich. Dose 2 M. Nur Berlin, Leipzigerstr. 56 (Kolonnaden.)  
Enthaarung

### Anzugstoffe

Für 4.50 Mark 3 Meter rein. Budofin  
Für 9.— Mark 3 Meter la Cheviot  
Für 15.— M. 3 Mtr. hochf. Sammgarn  
Für 10.— M. 2 Mtr. hochf. Valetstoff  
empfehlen bis zu den besten u. teuersten Qualitäten  
Julius Körner & Co., Pagan a. S. 20.  
Großartige Mustercollektion aller Qualitäten sofort franco zu Diensten.

### Wichtig für Hausfrauen!

Gustav Greve, Osterode a Harz  
Wollwaaren-Fabrik  
nimmt alle Wollsaachen zur Umarbeitung an und liefert:  
Belle Hauskleiderstoffe, sehr und waschicht; beste Damenoden für Sommer und Winter.  
Unterröckstoffe, Herrenstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Decken und Portieren.  
Billige Preise. Reelle Bedienung.  
Muster bereitwillig franco.

### Lindener \* Sammet

für Costumes, weltberühmtes Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.  
J. G. v. d. Linde,  
Königl. Hoflieferant.  
Hannover.  
Muster postfrei.

### Schönheitsfehler

Finnen, Mitesser, Sommerbr., Gichtstaae. Über davon befreit sein will, wende sich an mich.  
Rombold i. Thür. Joh. Hoffmann, Apoth.

### Nervenleidenden

gibt ein Gehellter aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein sicherwirkendes Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz.

### Unterricht

in allen Techniken der Kunst dererei wird ertheilt F. Braune, Charlottenburg, Spreestr. 42, IV Tr.

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten- Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modenwelt u. Illustrirten Frauen-Zeitung übernimmt  
Frl. H. Storbeck,  
Berlin SW,  
Wilhelmstraße 139 IV.



## Das echte Fibre Chamois

ist und bleibt das beste Zwischenfutter nicht nur für Aermel, sondern auch für die weiten Röcke, Capes etc., denen es einen grossartigen unverwundlichen Faltenwurf verleiht. Durch werthlose Nachahmungen ist dieser vorzügliche Artikel etwas in Miscredit gebracht worden. Das echte Fibre Chamois trägt obige Schutzmarke auf jedem Meter u. garantiren wir für den Erfolg!

Wo nicht erhältlich versenden wir direct unter Nachnahme.  
Stücke à 10 Meter 160 cm breit à Mk. 0.80 per Meter franko  
kleinere Coupons „ „ „ „ 0.90 „ „ unfrankirt.  
No. 10 für Aermel, sowie für Röcke aus leichten Sommerstoffen,  
„ 20 „ „ Röcke aus Tuchstoffen, Capes etc.  
Internationale Fibre Chamois Co.  
Siebert & Löwen, Elberfeld.

## Canfield Schweissblatt.

Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht.  
Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.

## Canfield Rubber Co.,

HAMBURG,  
11 Scholvien's Passage.  
Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

### Die besten Geschenke

für Damen sind die sensationellsten Erfindungen zum Selbstfrisiren der neuesten Wiener und Pariser Modes-Frisuren.  
Patentirt in allen Staaten.

Nr. 1. Sans-Gêne-Haarwellen-Eisen, dieses der Welt, per Stück mit einer Welle 2 M. 50 Pf., doppelter Welle 4 M. 25 Pf.  
Nr. 2. Universal-Rollenfrisur-Apparat (sammt Rollenhol), 3 M. 40 Pf., womit man ohne Anwendung von Haarnadeln und ohne die Haare zu binden die nebenstehende Frisur, siehe Abb. Nr. 3, 4, 5, 6, 7, sich selbst machen kann. — Nr. 3. Schopf-Kamm zum Selbstschleiden der Frisur, per Stück 2 M. 50 Pf.  
Nächstes Lehrbuch zur Erlernung des Damenfrisirens, keine Ausgabe 1 M., großes Lehrbuch, reich illustirt mit Copiam., Historischen u. Theaterfrisuren, 3 M. 40 Pf.  
Die Preise verstehen sich sammt Anleit. der neuesten Modes-Frisuren. Versandt per Nachn.  
Erfinder F. Janik, Hof-Damen-Friseur, Wien, I., Freisingergasse 1.  
Prämiirt: In Wien, Paris, Berlin, Ehren-diplom u. goldene Medaille, k. u. k. Staats-Medaille, erster Meister im Preis-Modefrisiren.

### Kaffeemaschine „Allright“

ist unerreicht an Güte des Getränkes und Bequemlichkeit der Handhabung, erspart morgens derbesener, da Milch im Milch-focher gleichzeitig getocht wird. Selbstthätig, nach Anzünden keine Aufsicht mehr!!! In gediegener, billiger Ausführung von 12 Mt. ab. Prospekt tollentfrei.  
Berlin SO., Oranienstr. 198.  
Arit & Fricke, Wiederverkäufer gesucht.

## STROH-HÜTE

Damen u. Kinder  
in grösster Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.  
Carl Oscar Ahlemann  
BERLIN C.  
Jerusalemersstr. 33.

## Bade zu Hause!

D. R. P. 51766



Wellenbadschaukel. In 2 1/4 Jahren 23000 Stück verkauft. Wellenbadschaukel.

Starker Wellenschlag, leichter Wellenschlag, Kinderbad, Dampfbad, Sitzbad, Valbad mit Ofen.

Beliebteste und am meisten verbreitete Badewanne. Keine ähnliche Wanne bietet ein so angenehmes Bad und eine so vielseitige Verwendung. Ueber 1000 Verkaufsstellen sind den größeren Plätzen errichtet. Preis der einfachen Wellenbadschaukel incl. Verpackung für Körpergröße bis 175 cm 42 Mk., bis 187 cm 46 Mk., größte Nummer 48 Mk. — Ofen, Fahrstuhl u. Einrichtung für Dampfbad laut Catalog mit der Schutzmarke: „Bade zu Hause“.  
Moosdorf & Hochhäusler, Fabrik für Badeeinrichtungen,  
Berlin 148, Köpenicker Landstr. — Stadtgeschäft: Kommandantenstr. 60.